

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanze.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Kundi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam  
26. Oktober 1912

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. — Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — Der Ostafrikanische Pflanze, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — Der Ostafrikanische Pflanze, halbjährlich 2 Mk. 50 Heller oder 3 Mk. — Besellungen auf die D. O. Z. Zeitung und ihre Beilagen werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D. O. Z.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

Anzeigengebühren:

Für die gespaltene Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstenstraße 166; Fernsprecher: Amt 2450, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 86

## Berliner Telegramme.

### Sieg der Bulgaren.

Berlin, 25. Okt. (W. T.). Aus Sofia wird gemeldet, daß die Bulgaren nach wiederholten Angriffen Kirk-Kilisse erstürmt haben, dessen Räumung von den Türken auch zugegeben wird.

### Verluste der Türken.

Berlin, 25. Okt. (W. T.). Von Adrianopel wird gemeldet, daß die Bulgaren bis auf 5 Kilometer an die Festung herangerückt sind. Sie überschritten südlich die Arda und haben Adrianopel abgeschnitten. Die Bulgaren schlugen einen türkischen Ausfall zurück und machten dabei 1200 Gefangene.

### Erfolge der Serben und Montenegriner.

Berlin, 25. Okt. (W. T.). Laut einer Meldung aus Belgrad haben die Serben Rumanovo, Sjenitza und Podgorica genommen. Die Übergabe von Tara-bosch wird erwartet. Die Montenegriner haben mit der Beschießung von Sutari begonnen.

### Der neue Gouverneur von Kreta.

Berlin, 25. Okt. (W. T.). Der frühere Ministerpräsident Dragumis in Athen ist zum Gouverneur von Kreta ernannt worden. Er ist bereits dort eingetroffen.

### Graf Scheriu-Löwitz Präsident des Abgeordneten-Hauses.

Berlin, 25. Okt. (W. T.). Graf Schwerin-Löwitz ist zum Präsidenten des Abgeordneten-Hauses gewählt worden.

### Plötzlicher Tod der Prinzessin Rupprecht von Bayern.

Berlin, 25. Okt. (W. T.). Prinzessin Rupprecht ist in München plötzlich gestorben.

## Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks Morogoro im Jahre 1911.

Die Bevölkerung des Bezirks Morogoro erfuhr durch das Hinzukommen der Landschaften Makuru (Umgegend von Mamboya) und Kibete am Schlusse des Jahres einen Zuwachs von ungefähr 30 000 Menschen mit 6 300 Hütten. Während des Berichtsjahres mußte der langjährige Leiter des Bezirksamts plötzlich aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen. Da aber dem Bezirksamt seit längerer Zeit ein mit den Verhältnissen vertrauter höherer Beamter als Hilfsarbeiter zugeteilt war, führte der Wechsel in der Leitung des Bezirks nicht zu irgendwelchen Geschäftsstockungen. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde das Forstamt Dar-es-Salaam nach Morogoro verlegt, und auf dem Regierungslande unterhalb des Bezirksamts eine Fruchtkulturstation eingerichtet. Sehr wichtig für den Bezirk war die Verschärfung der Bestimmungen der Jagdverordnung, die endlich dahin führt, den noch vorhandenen Bestand an Großwild zu erhalten. Der frühere Zustand, daß auf große Jagdscheine Elefanten in unbegrenzter Zahl geschossen werden konnten, mußte mit Sicherheit zur baldigen Ausrottung dieses Wildes führen. Im Bezirk Kiffaki z. B. hatte ein Pflanze nicht weniger als neun, ein landfremder Engländer sogar 15 Elefanten abgeschossen.

Im Jahre 1911 hat sich das verkaufte Gebiet um 7807,3 ha, das verpachtete Gebiet um 6732,2 ha

vermehrt. Die Größe der Waldreservate hat sich tatsächlich um 2819,8 ha vermindert, da ein großes Stück an eine Plantage abgegeben wurde.

Bisher wurden beforderte farbige Beamte im Bezirk nur bei der Steuererhebung verwandt, während zur Erledigung der übrigen Verwaltungsgeschäfte von den Dienststellen unmittelbar die 186 Vorsteher der Zumbenschichten herangezogen werden, in welche das Land eingeteilt ist. Da der Einfluß der Zumben aber teilweise recht gering ist, die Erledigung der ihnen erteilten Aufträge dadurch oft recht große Störungen erfuhr und die Zumben außerdem fast sämtlich des Schreibens und Lesens unkundig sind, ergab sich von selbst, daß die Steuererheber allmählich auch zur Erledigung allgemeiner Verwaltungsgeschäfte in steigendem Maße herangezogen werden mußten. Da den aus der einheimischen Bevölkerung entnommenen Steuererhebern im Gegensatz zu den Afrikanern der Nordbezirke keine Strafgewalt eingeräumt worden ist, die Steuererheber zu 50% nämlich, soweit sie in dem noch vorwiegend heidnischen Ulugurugebirge stationiert sind, auch Christen sind, deren Tätigkeit dadurch einer gewissen Beobachtung durch die Missionsstationen unterworfen ist, hat sich dieses System, soweit sich bisher überblicken läßt, gut bewährt.

Die im Bezirk ansässige europäische Bevölkerung ergibt zusammen 223 Köpfe, davon 171 männlichen, 42 weiblichen Geschlechts und 15 Kinder. Gegen das Vorjahr ist eine kleine Abnahme zu verzeichnen, die darin ihren Begründung findet, daß eine größere Plantage die Zahl ihrer Angestellten eingeschränkt hat.

Die nichteingeborene farbige Bevölkerung hat gegen das Vorjahr wieder zugenommen und beträgt 533 Köpfe, sie besteht aus Soanese, Arabern und Indern ufm.

Die eingeborene farbige Bevölkerung ist wieder durch die Steuererheber gezählt worden und zwar diesmal namentlich und beträgt zusammen 114588 Köpfe. Besonders zu erwähnen ist, daß die Zahl der Heiden im Morogorobezirk noch ziemlich erheblich ist, sich also für die Missionsstätigkeit ein weites Feld bietet.

Der Regenfall wird an 22 Stellen des Bezirks, teils von Pflanzern, teils von Missionen, abgesehen von den Verwaltungsstellen, regelmäßig gemessen. Es war im vergangenen Jahr normal, in diesem Jahr war der Regenfall zwar sehr heftig, drängte sich aber auf zu kurze Zeit zusammen, sodaß jetzt bereits ziemliche Dürre herrscht und allseitig der sogenannte Mtamaregen sehnsüchtig erwartet wird, um die etwas spät gepflanzten Kulturen vor dem Vertrocknen zu retten.

Die Orte Morogoro und Kilossa sind nach wie vor recht ungesund, besonders für den Europäer. In Kilossa wird sich in absehbarer Zeit auch kaum eine Besserung erzielen lassen, es sei denn, daß ganz erhebliche Mittel, annähernd 1/2 Million, zur Reinigung und Entseerlegung des Flußbettes des völlig verlandeten Mufondokwa aufgewendet werden. Die Eisenbahn und Postverwaltung hat diesem Umstande auch dadurch Rechnung getragen, daß sie ihr europäisches Personal von dort zurückgezogen hat. Lokomotivwechselstation ist Morogoro geworden, die Postagentur wird durch einen Soanese verwaltet. Dagegen kann in Morogoro mit geringen Kosten viel für die Gesundung des Ortes getan werden. Die Darmerkrankungen bei Europäern sind bedeutend zurückgegangen, seitdem eine größere Firma hier eine Sodafabrik eingerichtet hat. Zweck Bekämpfung der im allgemeinen sehr heftig hier auftretenden Malaria muß durch Regulierung der Bachbetten des Kifundi-, Morogoro- und Kirakallabaches verhindert werden, daß sich um den Ort herum durch Rückstauung Sümpfe in der Umgebung bilden. Sehr viel hierzu kann die Eisenbahnverwaltung beitragen, wenn sie bei dem bevorstehenden Umbau der hiesigen Bahnhofsanlage durch Herstellung zahlreicher Durchlässe für den Abfluß des sich am Fuße des Gebirges ansammelnden Wassers Sorge trägt.

Auch bei der eingeborenen Bevölkerung läßt der Gesundheitszustand noch recht viel zu wünschen übrig. Infolge ungenügender Reinhaltung des Innern der Hütten ist das Rückfallfieber noch sehr verbreitet. Selbst im Mkaridort in Morogoro kamen mehrfach Erkrankungen vor, bis die Häuser einer ordnungsmäßigen Desinfektion unterzogen wurden. Auf den Pflanzungen ist noch recht

wenig für die Gesunderhaltung der Arbeiter getan. Die Abortverhältnisse sind teilweise noch recht primitiv. Hierzu kommt, daß der Eingeborene durch scharfe Aufsicht gezwungen werden kann, die Abortanlagen zu benutzen. Der Sammlung und Spolierung der Leprakranken ist besondere Aufmerksamkeit zugewandt worden. Die Zahl der Leprakrankenheime ist auf 12 vermehrt worden, in welchem 991 Kranke untergebracht sind.

Im Bezirk besteht nur eine Regierungsschule mit zwei farbigen Lehrern. Sie wurde vor nicht langer Zeit von Kilossa nach Morogoro verlegt, weil sie hier notwendig erschien, um das Tätigkeitsfeld der islamischen Mwallimu einzuschränken und weil die hiesige katholische Mission an dem stark durch Händler verislamisierten Ort Morogoro kein Interesse hatte. Hier hat sich die Schule in der kurzen Zeit ihres Bestehens schnell entwickelt und ist in einigen Monaten in der Schülerzahl von 12 auf 54 Kinder gestiegen. Auch erfreut sich die Schule des Zuspruchs älterer Eingeborener und Mkaris, die in den Abendstunden Unterricht haben. Außerdem unterhält die katholische Mission eine große Reihe von Schulen.

Die Zahl der vorhandenen Christen beträgt nach Angabe der Mission etwa 6000, nach der Zählung der Steuererheber rund 5200. Bemerkenswert ist, daß der Islam nach den Berichten sämtlicher Stationen nicht mehr dieselben Fortschritte wie früher macht. Die heidnische Bevölkerung scheint also dem Islam gegenüber etwas zurückhaltender geworden zu sein. Ob dies daran liegt, daß die islamischen Lehrer sich stärker beobachtet glauben oder ob die Verdrängung der arabischen Schriftzeichen durch die lateinischen die Anziehungskraft des Islams abschwächt oder ob der Islam nicht mehr dieselbe Wertschätzung bei den eingeborenen Stämmen wie bisher genießt, konnte nicht festgestellt werden.

Außerdem hat die evangelische Mission in Kifundi am Nuvu eine Schule eingerichtet. Sie unterhält ferner im Ulugurugebirge oberhalb Morogoros in 1200 m Höhe ein Erholungsheim für ihre Europäer und beabsichtigt dort eine Schule zur Ausbildung eingeborener Missionslehrer zusammen mit den anderen evangelischen Missionsgesellschaften ins Leben zu rufen.

Der Bezirk Morogoro zerfällt in drei getrennte Wirtschaftsgebiete, in das von Morogoro einschließlich Ost-, Nord- und Westuluguru, in das von Kilossa und Kiffaki, ein viertes, noch nicht erschlossenes Wirtschaftsgebiet könnte sich später in Kibunda an der Südwestgrenze des Bezirks entwickeln. Von den 55 Pflanzungsbetrieben, den drei bestehenden Bergwerksgesellschaften und den auch eine bedeutende wirtschaftliche Tätigkeit entfaltenden sechs Missionsstationen liegen allein 42 Pflanzungsbetriebe, die Bergwerksunternehmen sowie vier Missionsstationen im Wirtschaftsgebiete Morogoro, 9 Pflanzungsbetriebe und 2 Missionsstationen im Wirtschaftsgebiete Kilossa und der Rest in Kiffaki. Das letztere Wirtschaftsgebiet ist erst im Entstehen begriffen und kann sich erst dann schneller entwickeln, wenn es durch eine für Automobile benutzbare Straße den Anschluß an die Mittellandbahn gefunden hat. Zur Zeit verfrachten die dortigen Pflanze noch billiger und bequemer über den Rufijifluß als über die Mittellandbahn. Die Unterscheidung dieser drei event. vier Wirtschaftsgebiete ist auch für die dort ansässige Eingeborenenbevölkerung und ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse von Bedeutung.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks hat im Berichtsjahr eine wesentlich andere Richtung angenommen, wie ursprünglich vermutet wurde. Die Hoffnungen, welche man auf die Entwicklung der Baumwollkultur gesetzt hatte, haben sich zum größten Teile als trügerisch erwiesen. Im Wirtschaftsgebiete Morogoro ist die Baumwollkultur nach den Misserfolgen der letzten Jahre fast völlig, und zwar als Plantagen wie als Eingeborenenkultur verschwunden. Sie hat hier von Jahr zu Jahr schlechtere Resultate gebracht, indem die Schädlingsplage mit der Jahren bei weitem eher zu als abnahm, die unregelmäßigen Bitterungsverhältnisse sorgten für das übrige. Im Wirtschaftsgebiete Kilossa sind ebenfalls nur Missernten zu verzeichnen gewesen, so daß

es nicht mehr möglich war, den Eingeborenen zur Baumwollkultur zu raten. Daß die Baumwollkultur dort nicht ausgestorben ist, ist in erster Linie der Fähigkeit der Verwaltung der Otoplantage zu verdanken, die bis heute auf dem Grundsaß beharrt, daß erst eingehende Versuche mit sämtlichen Baumwollarten notwendig sind, bis man sagen kann, daß die für die deutsche Industrie unbedingt notwendige Baumwollproduktion erfolglos ist. Nur sind andere Betriebe nicht kapitalstark genug, um solche langjährigen Versuche durchzuführen. Es ist der Pflanztag im Interesse der Allgemeinheit zu wünschen, daß sie nach den Misserfolgen mit ägyptischen Baumwollarten endlich mit den amerikanischen Sorten Erfolge erzielt. Der diesjährige Stand der Felder, deren Aernnten begonnen hat, berechtigt zu neuen Hoffnungen. Im Wirtschaftsgebiet Kiffaki bildet dagegen der Baumwollbau, sowohl beim Europäer wie beim Eingeborenen, noch eine Haupterwerbskultur. Ob dies von Dauer sein wird, ist sehr zweifelhaft, die Erfahrungen sind aber noch zu gering, um schon jetzt eine Entscheidung treffen zu können. Jedenfalls sind die europäischen Pflanzungen auch dort nicht zur reinen Baumwollkultur übergegangen, sondern haben Baumwollkultur nur als Mischkultur zwischen Kautschuk und Kopal gepflanzt, da ihnen der reine Baumwollbau zu gefährlich schien und sie erst beobachten wollen, welche Aussicht sich für Baumwolle eröffnet.

Wenn trotzdem der Bezirk im Berichtsjahre keinen Rückgang sondern einen Fortschritt der Entwicklung zeigt, so ist dies in erster Linie dem verstärkten Kautschukbau zuzuschreiben. Immerhin ist hierbei zu berücksichtigen, daß durch die erfolglosen Versuche im Baumwollbau die Entwicklung des Kautschuks sehr verspätet eingetreten hat, so daß jetzt keine nennenswerten Bestände vorhanden sind. Neben dem Kautschuk wurde auch dem Anbau von Kopal und Kopalpalmen erhöhtes Interesse entgegengebracht.

Der Anbau von Lebensmitteln im großen hat sich mit Ausnahme desjenigen von weißer Speisebohnen aus verschiedenen Gründen für den Europäer als nicht lohnend erwiesen. Er bleibt, auch soweit er für den Verbrauch in der Kolonie berechnet ist, verhältnismäßig gering. Die Hauptprodukte der Eingeborenenwirtschaft sind nach wie vor Mais, Mtama, und Reis. Wenn auch diese Produkte für den Export nicht in Frage kommen, so kann dennoch ein erhebliche Vermehrung dieser Lebensmittel eintreten, da der Bedarf wegen der großen Zahl der Arbeiter auf den Plantagen groß ist, die Preise daher auf den Märkten noch erheblich höher wie im Norden und an der Küste sind, und da in Ostuluguru, Kiffaki und Bidunda genügend Reisland liegt, um auch andere Teile des Schutzgebietes zum Schaden des indischen Reises mit den begehrteren einheimischen Sorten zu versorgen. Leider mußte die Wahrnehmung gemacht werden, daß die Eingeborenen, welche größere Mengen Baumwolle produzierten, die Lebensmittelproduktion so stark vernachlässigten, daß in der trockenen Zeit und am Anfang der großen Regenzeit Nahrungsmittelknappheit eintrat.

Es mußte daher darauf geachtet werden, daß die Eingeborenen zuerst ausreichend Lebensmittel und erst dann Baumwolle anbauen. In Reisgegenden empfiehlt es sich dagegen überhaupt nicht, die Eingeborenen zum Baumwollbau zu veranlassen.

Ueber die Arbeiterverhältnisse, die für den Bezirk von nicht unwesentlicher Bedeutung sind, werden wir in der nächsten Nummer etwas ausführlicher eingehen.

## Anregung zur Sicherung von Maschinenbetrieben.

Von sachverständiger Seite erhalten wir folgende Zuschrift:

„Durch die am 6. Juli erlassene und mit dem 1. Oktober d. J. im Kraft getretene Unfallschutzverordnung sind den Unternehmern von Gewerbebetrieben Verpflichtungen auferlegt worden, die Arbeitsräume, Betriebsvorrichtungen, Maschinen und Gerätschaften so einzurichten und zu unterhalten, und den Betrieb so zu regeln, daß die Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit soweit geschützt sind, wie es die Natur des Betriebes mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse gestattet.“

Im Interesse der Gesundheit seiner Arbeiter, der Sicherheit seines Betriebes und vor allen Dingen aus wirtschaftlichen Gründen zur Vermeidung von Ausgaben für Schadenersatzansprüche wird jeder Inhaber von maschinellen Anlagen bestrebt sein, den allgemeinen Bestimmungen der Unfallschutzverordnung ohne weiteres nach Möglichkeit nachzukommen. Hindernisse können hier aber die afrikanischen besonderen Verhältnisse wirken. Die Inhaber maschineller Betriebe in Afrika sind zum großen Teil Pflanzungsunternehmen, die ihre Produkte an Ort und Stelle verhandelt aufbereiten. Sisalpflanzungen bedürfen maschineller Anlagen von mehreren hundert Pferdestärken, die Kautschukpflanzungen beschaffen sich neuerdings Maschinen zum Waschen des gewonnenen Kautschuks usw. An der Spitze solcher Unternehmungen stehen meist Pflanzler, von Beruf Landwirte und Kaufleute, nur ein geringer Teil der Leiter ist sachverständig für maschinelle Anlagen. Die Leiter sind also größtenteils in dieser Angelegenheit auf die Sachkunde und Tätigkeit ihrer Untergebenen angewiesen. Ostafrika beschäftigt in den bereits errichteten Fabrikbetrieben sicher eine Reihe sachverständiger Ingenieure und Maschinenisten, immerhin vernimmt man aus eingeweihten Kreisen, daß sie nicht so zahlreich wie zu Hause zur Verfügung stehen, daß sogar in einer ganzen Reihe von Fällen ein Ersatz Schwierigkeiten bereitet hat. Mehrfach wurde schon im Norden der Wunsch geäußert, daß sich ein in maschinentechnischen Angelegenheiten erfahrener Mann in Ostafrika niederlassen möchte, der den einzelnen Betrieben ratend zu angemessenen Preisen zur Verfügung steht. Ein derartiger Sachverständiger wird vor allen Dingen bei der Unterhaltung und dem Betriebe der Dampfessel gutes leisten können. Zur Zeit sind ja die meisten Dampfmaschinenanlagen noch neu im Schutzgebiet und doch sind wiederholt schon Dampfessel ausgeglüht oder sonstwie beschädigt. Nach erfolgter Abnutzung der Kessel im Betriebe werde sich derartige Betriebsstörungen sicher nicht vermindern, ja vielleicht neben dem beträchtlichen Sachschaden noch Schaden an der Bedienungsmannschaft verursachen. Dann wird das Gouvernement strenge Ueberwachungsvorschriften einführen, die vielleicht geeignet sind, eine freie Entwicklung derartiger Betriebe eher zu hemmen als zu fördern. Es sollten sich schon jetzt, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist, die einzelnen Besitzer von Fabrikanlagen zu einem Interessenverein zusammenschließen, der diese wichtige Angelegenheit eingehend behandelt und falls ein Bedürfnis festgestellt wird, entsprechende Beschlüsse in der Angelegenheit faßt.

Verschieden sind die Wege, die zur Lösung begangen werden können. In Deutschland ist eine strenge Dampfesselüberwachung durch staatliche Beamte und im staatlichen Auftrage eingeführt. Die Ueberwachung kann auch durch Beamte von Dampfesselüberwachungsvereinen ausgeführt werden, wenn sich die Interessenten zu solchen

zusammenschließen. Diese Beamten haben in Preußen zum Beispiel jährlich dem Regierungspräsidenten Bericht über ihre Tätigkeit zur Weitergabe an den Minister für Handel und Gewerbe zu erstatten, sie haben dann ein Hauptverzeichnis der bei Vereinsmitgliedern überwachenden Dampfessel einzureichen. Den Dampfesselüberwachungsvereinen kann auch staatlicher Auftrag zur Ueberwachung von nicht Vereinsmitgliedern gehörigen Dampfessel erteilt werden.

Hier in Ostafrika wird sich ein solcher Verein nur mit schweren Kosten ins Leben rufen lassen, da die Fabrikbetriebe noch nicht zahlreich genug sind und da dementsprechend die Kosten, die auf den Einzelnen fallen, ziemlich hohe werden müßten. Hier sollte das Kaiserliche Gouvernement helfend beistimmen und einen Beamten gegen geringe Gebühren den Interessenten zur Verfügung stellen. Wie im einzelnen die Angelegenheit ausgestaltet werden soll, müßten eingehenden Beratungen der Interessenten gemeinsam mit dem Gouvernement vorbehalten bleiben. Die Sache ist wert, daß sich die Wirtschaftler sowohl wie das Gouvernement mit dieser Frage weitgehend beschäftigen. Es stehen hier große Interessen auf dem Spiel, es können neben Verlusten an Menschenleben doch auch schwere Schädigungen der Wirtschaftlichkeit von Unternehmungen auftreten. Ganz vermeiden werden sich die Unglücksfälle bei Fabrikbetrieben nie lassen, sie sollen aber auf das kleinstmögliche Maß beschränkt werden. Gewiß ist, daß manch ein Pflanzungsleiter aufatmen wird, wenn er jährlich von Sachverständigen verbrieft bekommt, daß nichts zur Sicherung seines Fabrikbetriebes bei der Unterhaltung seiner Dampfessel versäumt worden ist.“ W. K.

Die in diesem Schreiben angechnittenen Fragen scheinen uns weitergehende Beachtung zu verdienen und eine Stellungnahme der interessierten Kreise zu ihnen wäre durchaus erwünscht. Wir möchten dabei noch einmal daran erinnern, daß, als vor der Beratung im Gouvernementsrat und im Gouvernementsrat selbst die Unfallschutzverordnung zur Diskussion stand, von den verschiedensten Seiten darauf hingewiesen wurde, daß der Erlass einer derartigen Verordnung zur Voraussetzung habe das Vorhandensein einer geeigneten und sachverständigen Kontrollbehörde. Bei dem Fehlen einer solchen Kontrollbehörde müsse die Verordnung, wenn sie erlassen werde, bald zu Unzuträglichkeiten führen. Verschiedene Klagen, die schon jetzt aus dem gewerblichen Leben laut werden, scheinen die damals geäußerten Befürchtungen zu bestätigen. Die vorstehend wiedergegebene Zuschrift macht auf neue Seiten aufmerksam. In der Begründung zur Unfallschutzverordnung wurde im Gouvernementsrat von dem Regierungskommissar ausgeführt, die Verordnung „solle ein erster Versuch sein und den Anfang zu einer weiterzuentwickelnden Gesetzgebung bilden.“ Wir möchten hier nochmals (wie schon bei der „Apothekenverordnung“ früher) auf das Bedenkliche einer solchen Gesetzgebung hinweisen. Derartige gesetzgeberische Experimente mit tief einschneidenden Wirkungen in das wirtschaftliche Leben des Schutzgebietes müßten unseres Erachtens um jeden Preis vermieden werden. Sie tragen die Gefahr des Sprunghaften und Unstäten in sich und sind nur geeignet, das Vertrauen in die gesetzgeberischen Fähigkeiten der Regierung und in die Rechtssicherheit zu erschüttern.

In der von uns vorstehend wiedergegebenen Zuschrift ist nun unseres Erachtens ein Weg gewiesen, einen der Mängel in den Voraussetzungen der erlassenen Unfallschutzverordnung nachträglich auszugleichen. Wird ein sachverständiger Beamter in der vorgeschlagenen Weise den mit maschinellen Anlagen arbeitenden gewerblichen Betrieben dauernd zur Verfügung gestellt, so wird es ihm möglich sein, in Laufe der Zeit gründ-

Nachdruck verboten.

## Der lustige Hans.

Roman von Horst Wodemer.

„Erwartet Sie und das Resultat bei der Witwe Schwarzbach! Also, bitte, nicht zu hitzig, Herr Oberleutnant! Lassen Sie mich für Sie verhandeln!“

Hans rieb sich die Stirn.

„Das kommt mir wirklich unerwartet, da möcht ich doch erst mal gründlich mit mir zu Räte gehen!“

Vornübergeneigt saß er da. Alles wegen war ihm der Frieden schon recht gewesen. Aber denken ließ er sich nicht! Auf einmal fing er an zu pfeifen. In nee, hochgetragen den Kopf. Da stak Ezellenz Vorsberg dahinter, der hatte Oskar zweifellos den Standpunkt klar gemacht! Du hast gewonnen, er ist der Lacherte, nun benimm Dich anständig! So standen die Aktien, natürlich!

Da sprang Hans auf.

„Herr Doktor, wieviel ich für Sie übrig habe, wissen Sie! Und ich freu mich, daß Sie mitkommen wollen, aber die Auseinandersetzung mit meinem Bruder führ ich selbst!“

„Dann hab ich, offen gestanden, nicht allzuviel Hoffnung!“

Hans lachte.

„Ich auch nicht! Das heißt für heute! Aber nach und nach werden wir Brüder uns schon wieder näher kommen. Oskar hätte sich sicher nicht auf diese Unterredung eingelassen, wenn für ihn nicht ganz bestimmte Gründe vorlägen!“

„Das ist ja leicht möglich! Aber vergessen Sie nicht, Herr Oberleutnant, schlägt die Auseinandersetzung fehl, so

hat Ihr Herr Bruder guten Grund zu sagen: obwohl die Gerichte auf meiner Seite standen, hab ich mein möglichstes getan; wenn mein Bruder keine Einigung will, dann liegt das nicht an mir! . . . Er verbessert dadurch seine Position vor den Leuten ganz wesentlich! . . .“

„Hm!“

„Ich bin Ihr Anwalt!“ . . .

„Also, Herr Doktor, wir werden uns anhören, was man uns zu sagen hat, aber antworten werd ich! Seien Sie mir nicht böse!“

Herr Heller seufzte und zuckte die Achseln.

„Ihren Wünschen hab ich natürlich Rechnung zu tragen!“

Zu derselben Zeit war Oskar Grüningen bei seinem Anwalt. Er trug schwarzen Gehrock und saß in einem bequemen Lederessel dem Justizrat gegenüber. Der blätterte in dem dicken Aktenstoß und sagte recht eindringlich:

„Ehe die Gegenpartei erscheint, möcht ich noch mit Ihnen vom Menschen zum Menschen sprechen, Herr Rittmeister! . . . Seit dreißig Jahren bin ich der Rechtsbeistand Ihrer Familie, ich hoffe, Sie werden mir das Recht einräumen, zu sagen, was ich noch auf dem Herzen habe!“

Oskar Grüningen machte eine lässige, zustimmende stumme Bewegung mit dem Oberkörper, sie sollte verbindlich aussehen, der Justizrat, als alter Menschenkenner, merkte sofort, daß es seinem Klienten lieber war, Herzensätze wurden nicht angeschlagen, aber er ließ sich nicht beirren.

„Daß Sie den Prozeß gegen Ihren Herrn Bruder gewinnen mußten, habe ich Ihnen gesagt, aber auch

nicht verhehlt, daß ich ihn ungern geführt habe. Ich hatte gehofft, wir würden im Laufe der Verhandlung zu einem Vergleich kommen, die Gegenpartei hätte ihn natürlich gern angenommen!“ . . .

„Glaub ich wohl“, unterbroch Oskar den Justizrat mit spöttischem Lachen.

Der zog die weißen Augenbrauen hoch und sah seinen Klienten mit unbeweglichem Gesicht an. Eine peinliche Pause entstand.

„Herr Rittmeister, bitte, lassen Sie mich ruhig ausreden! Ich möcht Del auf die Bogen gegossen haben, wenn Ihr Herr Bruder mit seinem Rechtsbeistand in mein Zimmer tritt und keiner wird das besser können als ich! Als Ihr Herr Vater sein Testament machte, bat er um meine Unterstützung. Er wünschte seine beiden Kinder aufs gesetzliche Pflichten zu setzen, und keine Gattin, Ihre Frau Mutter, sollte Haupterbe sein. Er wollte, daß dereinst seine beiden Söhne gleich gut bedacht würden, und das hätte sich ja durchführen lassen, da außer dem Gute ein recht beträchtliches Vermögen vorhanden ist. Deshalb habe ich mich in Ihrer Gegenwart, Herr Rittmeister, so gestraubt, das Testament Ihrer Frau Mutter so aufzuheben, wie sie es haben wollte. Hatte das Ihr Herr Vater für möglich gehalten, würde er Vorsorge getroffen haben, die das zur Unmöglichkeit gemacht. Wie die Dinge aber nun einmal lagen, stand dem Willen Ihrer Frau Mutter nichts im Wege. Eine „Auflage“ war ihr nicht gemacht worden, außerdem hätte auch die sich bis zu einem gewissen Grade bestritten lassen, da der vermögendere Teil Ihre Frau Mutter war!“ . . .

(Fortsetzung folgt.)

schlechte Erfahrungen im Maschinenwesen des Schutzgebietes zu gewinnen, und das Gouvernement würde in einem solchen Beamten einen wertvollen Berater und Mitarbeiter an der zur Durchführung eines sachgemäßen Unfallschutzes notwendigen Kontrollstelle gewinnen.  
Dr. Z.

## Aus unserer Kolonie.

**Morogoro.** Der Bezirk Morogoro (einschließlich Kilossa und Miffaki) besitzt im ganzen 55 Unternehmungen (gegen das Vorjahr ein Mehr von 7) mit einem Gesamtareal von 42912 ha, wovon 9733 ha bebaut sind. Interessant ist, daß das größte Unternehmen 10 000 ha und das kleinste 38 ha umfaßt. Insgesamt wurden 75 weiße Beamte und 6127 farbige Arbeiter beschäftigt. Die verschiedenen Kulturen sind folgende: Mit Kaffee bepflanzt waren 16 1/2 ha, davon 10 ha ertragsfähig, von 13 000 gepflanzten Kaffeebäumen sind 5 000 ertragsfähig. Mit Manihot glaziovii sind 6 652 ha bepflanzt, wovon 878 ha ertragsfähig sind; an einzelnen Bäumen sind 4 459 705 gezählt worden, davon sind 577 600 zapfbar (es ergab sich in dieser Beziehung gegen das Vorjahr ein Mehr von 1 127 605 gepflanzten bzw. 299 450 zapfbaren Bäumen.) Mit Kokospalmen sind 150 1/2 ha bepflanzt, auf denen 17 032 noch nicht ertragsfähige Bäume gezählt wurden (ein Mehr gegen das Vorjahr von 74 ha, bzw. dagegen ein Minus von 1904 Bäumen). Rapok war auf 118 ha gepflanzt mit insgesamt 45 470 Bäumen, die ebenfalls noch nicht ertragsfähig waren (die Differenz gegen das Vorjahr ergab ein Plus von 108 ha bzw. 11820 Bäumen). Baumwolle war auf 4 152 ha (im Vorjahre 4915 1/2 ha, also in diesem Jahre weniger 763 1/2 ha) bepflanzt, einschließlich 1 140 ha als Zwischenkultur. Außerdem waren 6 ha mit Zuckerrohr und 1/4 ha mit Tabak bepflanzt.

Am auffälligsten hierbei ist der rapide Rückgang der Baumwollanpflanzungen — die Gründe dafür sind in unserem heutigen Leitartikel überzeugend nachgewiesen.

**Tanga.** Der Produktionsfähigkeit von Tanga und Hinterland stellen die nachfolgenden Zahlen ein besonders glänzendes und erfreuliches Zeugnis aus. Wie uns mitgeteilt wird, betrug die Ausfuhr über Tanga im III. Vierteljahr (Juli-September) 1912 4 816 000 kg im Werte von 3 956 000 Mk, das bedeutet ein Mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 844 000 kg im Werte von 1 778 000 Mk.

Die Hauptsteigerung liegt in der Mehrausfuhr von Sisal und Kautschuk. Die Ausfuhr von Plantagenkautschuk zeigte mit 265 Tonnen im Werte von über 2 Millionen Mark eine Zunahme von 160%. Mit dieser Ziffer ist eine bisher noch nie dagewesene Höhe erreicht. Dabei wird das Jahr 1912 noch nicht einmal als ein besonders günstiges für die Ernte angesehen, vielmehr rechnen verschiedene Pflanzungen wegen der großen Trockenheit noch mit einem Ernteausschlag von 20%. Die Sisalausfuhr hat eine Steigerung von 2 444 Tonnen auf rund 3300 Tonnen, im Wert eine solche von 824 000 Mk auf 1 339 000 Mk erfahren.

## Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, am 21. v. Trin. wie immer Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. — Am Reformationsfest, den 3. November, Feier des heil. Abendmahls.

— Durch A. R. D. vom 5. 8. 1912 ist die Urkunde betr. Stiftung einer Denkmünze für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligten deutschen Streitkräfte vom 19. 3. 1907 dahin ergänzt worden, daß auch alle diejenigen Militärpersonen, welche im Jahre 1908 an dem Gefecht bei Geinab sowie der Unternehmung bzw. den Zusammenstößen mit der Pottentottenbande unter Abraham Rolfs beteiligt waren und die auf Grund der Order vom 17. 3. 1910 als Kriegsteilnehmer zu gelten haben, die Südwestafrikadenkmünze erhalten.

Für die Teilnehmer am Gefecht bei Geinab kann die Spange „Kalahari“ und an der Unternehmung gegen die Pottentottenbande unter Abraham Rolfs die Spange „Groß-Namaland“ auf dem Bande der Denkmünze getragen werden.

— Im Laufe der nächsten Woche wird seitens des Kaiserlichen Bezirksamts eine Revision der farbigen Be-

völkerung über die erfolgte Zahlung der Kopfsteuer erfolgen. Die Eingänge sind bisher verhältnismäßig gering, daß anzunehmen ist, daß ein großer Teil der eingeborenen Bevölkerung sich bisher der Zahlung der Steuer entzogen hat. Es dürfte sich empfehlen, wenn die europäischen Dienstherren, um Weiterungen vorzubeugen, ihre steuerpflichtigen farbigen Angestellten umgehend veranlassen, die Kopfsteuer, falls sie noch nicht erlegt ist, zu zahlen.

— Die unserer heutigen Ausgabe beiliegende Nr. des „Gesetz und Recht“ enthält zwei wichtige Bekanntmachungen des Kais. Gouvernements, betr. die Erweiterung des Gouvernementsrats und Uebertragung des Verordnungsrechts auf die Leiter der Bezirksämter, auf die wir hier noch besonders aufmerksam machen möchten. Wir werden noch Gelegenheit nehmen, später darauf zurückzukommen.

— Wie wir hören, wird jetzt auch die bisherige St. Paul-Schamba auf der Magogoniseite des Dares-salamer Hafens unter Kultur genommen werden.

— Landverkauf an der Mittellandbahn. Wie wir hören, ist gestern der Verkauf des Blocks 192 bis 195 (bei Station Ringolwira gelegen) seitens der Ostafrikanischen Landgesellschaft perfekt geworden.

— Mit R. P. D. „Windhut“ ist Herr Baurat Grages von der Firma H. Holzmann & Co. hier eingetroffen. Herr Grages wird sich Anfang der nächsten Woche zu einer Inspektion der Neubautrassen nach Tabora begeben.

— Gefundene Gegenstände. Heute sind folgende Gegenstände als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert: Eine 5 Rp.-Note.

— Wir machen noch einmal auf die heute Abend stattfindende Feier des Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Liedertafel“ in den Räumen des Hotel Kaiserhof aufmerksam. Das Programm verspricht noch durch die Mitwirkung des Orchestervereins etwas ganz besonders gutes und wünschen wir dem Verein nicht nur einen künstlerischen, sondern auch einen materiellen Erfolg an seinem Stiftungsfeste.

— Sportverein Daresjam: Wir machen nochmals auf das morgen, Sonntag Nachmittag von 4 1/4 Uhr stattfindende Promenaden-Konzert, ausgeführt von der Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe, aufmerksam.

Die vom letzten großen Sportfest noch ausstehende Entscheidung im Weit springen soll morgen um 5 1/2 Uhr ebenfalls zum Austrag gebracht werden und daran anschließend gleich die Preisverteilung stattfinden.

Für Erfrischungen, eisgekühlte Getränke und Kaffee und Kuchen, sorgt die Leitung des „Hotel Kaiserhof“.

Wir glauben, daß morgen Nachmittag wahrscheinlich wieder „tout Daresalam“ auf dem Sportplatz in Upanga sich ein Stellbischen geben wird.

— Der Dares-salamer Schützenverein veranstaltet am Sonntag den 17. November 1912 ein Preis-schießen, verbunden mit einem Damenpreis-schießen. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die Firma Devers hat dem Schützenverein Wellblechplatten zur Errichtung eines Schuppens neben den Scheibensstand zur Unterbringung von Scheiben und Schießgeräten gestiftet. — Das Übungsschießen findet wie bisher Sonntags von 8—12 Uhr statt. Jedes Mitglied hat das Recht, Gäste zum Übungsschießen einzuladen. Beim Übungsschießen ist es gestattet, eigene Gewehre zu benutzen.

Am nächsten Sonntag, den 27. Oktober, werden zwei Ehrenscheiben ausgeschossen. Der Schützenverein zählt zur Zeit über 100 Mitglieder.

— Klub. Auf das heute Abend 1/8 Uhr stattfindende Konzert wird noch einmal besonders hingewiesen.

## Dezete Telegramme.

### Der Balkanrieg.

Der serbische Kriegsschauplatz: Nach einer Reuter-meldung aus Belgrad verlegte der König von Serbien sein Hauptquartier nach Branja. Eine spätere Meldung vom 23. d. Mts. besagt, daß die 3 serbischen Heeresabteilungen im ständigen Vormarsch begriffen sind, die östlichste erreichte Duanovo. Der König wurde in Zbar von den Truppen stürmisch begrüßt. Zwischen Nasla und Zentbazar (Novibazar) kam es zu heftigen Zusammenstößen mit schweren Verlusten auf beiden Seiten. Die türkische Macht wird auf 40000 Mann geschätzt. Die westliche serbische Heeresabteilung nahm die Blockhäuser um Sionija. Aus Wien meldet Reuter, daß 400 Türken auf der Flucht von Novibazar vor den sie verfolgenden Serben die bosnische Grenze überschritten; sie wurden entwaflnet.

Der griechische Kriegsschauplatz: Die Griechen besetzten nach hartnäckigem Widerstand Disklata, westlich von Giassona. Die Türken sollen Disklata und Serfide in regelloser Flucht verlassen haben. Sie ließen in Giassona 1 Million Patronen und viel anderes Kriegsmaterial zurück. Die griechischen Verluste der letzten Tage werden auf 19 Tote und 75 Verwundete angegeben.

Die griechischen Truppen in Epirus besetzten die Glimbowo und Gironi beherrschenden Höhen.

Die griechische Flotte landete Truppen auf der Insel Limnos. Die türkischen Behörden wurden zur Uebergabe aufgefordert und die Blockade der Insel erklärt.

Der bulgarische Kriegsschauplatz: Die Bulgaren nahmen Kirklisse und Chermen, südlich von Maslapatscha, und besetzten das Stretma-Tal.

### Intervention der Mächte.

Zu Paris hatte Poincaré eine Konferenz mit dem deutschen, englischen und russischen Botschafter. Man vermutet, daß es sich bei den Verhandlungen um die Stellungnahme Rumänens gehandelt habe. Die Vertreter der genannten Großmächte sollen sich über die zu ergreifenden Schritte einig gewesen sein, jedoch wurde eine Einmischung in den Krieg, ehe ein für die eine oder die andere Seite entscheidender Schlag gefallen sei, für unmöglich erachtet.

### Unglücksfälle bei türkischen Truppentransporten.

Durch Zugzusammenstöße und Entgleisungen bei Ephesus bzw. Smyrna haben die Türken etwa 500 Mann verloren.

### Graf Berchtold in Vise.

Der König von Italien hat den österreich-ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Berchtold in Vise sehr herzlich empfangen. Graf Berchtold überbrachte ein Handschreiben Kaiser Franz Josephs.

### Das kanadische Flottenprogramm.

Die Abwicklung des vor einigen Monaten in England so enthusiastisch begrüßten kanadischen Flottenprogramms scheint doch nicht so ganz einfach von Station gehen zu wollen. Reuter meldet dazu, daß das Flottenprogramm zu einer Ministerkrise geführt hat. Der nationalistische Minister Monk trat wegen der zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten Borden über die Behandlung des Flottenprogramms herrschenden Meinungsverschiedenheit zurück. Monk verlangte wegen des Programms einen Appell an die Wähler, Borden ist gegen ein solches Plebiszit.

## Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Wiederausgereist ab Neapel am 13. Oktober 1912 mit R. P. D. „Prinzregent“: Wissenschaftlicher Beamter Dr. Braun, dem V. L. S. Amami überwiesen, Vorstand des Hauptmagazins Rechnungsrat Cohrs, Distriktskommissar Häußer, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Distriktskommissars für Ostusambara und stationiert in Mueha, Landmesser Günther, mit der Leitung des Vermessungsbüreaus Wilhelmstal beauftragt, Sekretär Kielich und Assistent II. Klasse Tempel dem Finanzreferat, komm. Assistent II. Klasse Reimide dem Bezirksamt Wandl überwiesen, Regierungstierarzt Braumert im Bezirk Mochi stationiert, komm. Sekretär Köller, der Flotille, Regierungslehrer Breitzkreuz, der Regierungsschule in Tanga, Kanzeleigehilfe Kramer dem Referat für das Eisenbahnwesen, Kanzeleigehilfe Winter dem Zentralbureau überwiesen.

Eingestellt: Die Schlossschmiede Johann und Anton März bei der Flotille ab 11. Oktober 1912, Kanzeleigehilfe Frau Uhrner beim Bezirksamt Daresalam ab 23. Oktober 1912, Kanzeleigehilfe Pfeifer beim Gouvernment am 16. Oktober 1912 für das Bezirksgericht in Mochi, Kanzeleigehilfe Gleisner beim Gouvernment am 26. Oktober 1912 für das Bezirksgericht Tabora.

Ernannt: Laboratoriumsgehilfe Heinrich zum Laboratoriums-assistenten I. Klasse ab 1. April 1912, Assistent II. Klasse Helm mit Wolf zum komm. Assistenten I. Klasse ab 1. Juli 1912, Kanzlist Prinz zum komm. Assistenten II. Klasse ab 1. Juli 1912, Meister Hamisch zum technischen Gehilfen ab 1. Juli 1912, Kontroleleve Menzel zum komm. Sekretär ab 30. Juli 1912.

Verreist: Regierungslehrer Staub von Tabora nach Udjidji, abgereist am 16. Oktober 1912, komm. Zollamtsassistent II. Klasse Peder von der Zollinspektion zum Zollamt Tabora, abgereist am 18. Oktober 1912.

Ausgeschieden: Kanzeleigehilfe August Meyer mit Ablauf des 30. September 1912, Förster Zahn mit Ablauf des 31. August 1912.

Sekretär Walter Meyer und Kanzeleigehilfe Bartel sind zum Gouvernment von Samoa versetzt worden. Sie haben die Ausreise nach Apia am 8. Oktober 1912 von Venua aus angetreten.

## Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Versetzt: Sergt. Spickermann von der 8. Komp. zur 14. Komp. Muanja, Sergt. Kasten zur 8. Komp. Tabora, Unteroff. Mühlh. zur 10. Komp. Daresalam, San.-Vizefeldwebel Altemath zur 14. Komp. Muanja, San. Sergt. Hoppe zum Institut für Seuchenbekämpfung in Daresalam. Sergt. Plac hat sich am 14. d. Mts. bei Kissenji aus noch unbekanntem Gründen erschossen.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam und Berlin.“

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraf, Daresalam, Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 3 Beilagen und Nr. 33 „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“

**Wojulim Ringolo**  
Lieblings-Takt bei Jung im All.

DEUTSCHES ERZEBANDT

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

# Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

# Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

Daressalam

**Erstes Geschäft Daressalams  
für komplette Ausrüstungen**

Preisliste gern zu Diensten.

**Spedition Kommission  
Verzollung**

Reich assortiertes Lager sämtlicher Waren  
für den täglichen Gebrauch in der Haus-  
haltung, der Landwirtschaft u. s. w. u. s. w.

**Reiseartikel**

---

Ankünfte per „WINDHUK“:

**Naphtalin    Soda    Zement**

**Patronen  
Chlorcalcium**

Ankauf und kommissionsweiser Verkauf  
sämtlicher Landesprodukte.

**Auskünfte auf Wunsch**

---

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

---

*Vertreter für Tanga und Hinterland: TR. ZÜRN & CO., TANGA.*

# Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung 1914 in Daresalam.

Der für die einleitenden Arbeiten zu der geplanten Ausstellung seiner Zeit gewählte provisorische Ausschuss hatte am vergangenen Donnerstag Abend zu einer öffentlichen Versammlung in das Hotel „Kaiserhof“ eingeladen, um Beschlüsse über das endgültige Stattfinden der Ausstellung zu fassen. Die Tatsache, daß die einberufene Versammlung sich eines außerordentlich regen Besuches aus allen Kreisen der deutschen Bevölkerung erfreute, konnte dem bisherigen Arbeitsausschuss von vornherein die Gewißheit geben, daß der Ausstellungsgebäude, zumal in Daresalam auf einem durchaus fruchtbaren Boden gefallen war. Namens des Ausschusses begrüßte Rechtsanwalt Dr. Hofmann die Anwesenden und dankte ihnen für das durch ihr Erscheinen bewiesene Interesse. Referierend konnte er feststellen, daß der Ausschuss auf Grund der von ihm geleisteten Vorarbeiten die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Ausstellung sowohl aus dem Schutzgebiet, als auch aus der Heimat heraus gut beschickt werden würde und daß ein allseitiges Interesse an dem Zustandekommen der Ausstellung vorliege. Damit sei eine der ersten Voraussetzungen für ein glückliches Gelingen der geplanten Ausstellung gegeben. Es handele sich nun heute darum, für die notwendigen, umfangreichen Arbeiten eine Organisation zu schaffen, die geeignet sei, der großen Arbeitslast und der vielen Spezial- und Einzelfragen Herr zu werden. Herr Dr. Hofmann konnte weiter die erfreuliche Mitteilung machen, daß Se. Exzellenz der Kaiserliche Gouverneur Dr. Schnee sich bereit erklärt hatte, den Ehrenvorsitz zu übernehmen. Die Unterstützung welche auch noch weitergehend von Seiten des Kaiserlichen Gouvernements zu erwarten sei, werde durch die Ernennung von Regierungskommissaren und die zugesagte tätige Mitarbeit einer ganzen Reihe von Beamten des Kaiserlichen Gouvernements zum Ausdruck gebracht.

Zur Frage der Organisation schlug Redner die Einsetzung eines aus 3 Mitgliedern bestehenden „Geschäftsführenden Vorstandes“ vor, welcher unterstützt von einer großen Anzahl von Vorstandsmitgliedern und einer ganzen Reihe von Spezialausschüssen die Arbeiten zu führen haben würde. Redner betonte die Notwendigkeit einer strengen Zentralisation der Arbeiten, die nur in einem aus wenig Köpfen bestehenden Vorstande gefunden werden könne. Den Erschienenen sei eine Vorschlagsliste zur Zusammensetzung des Geschäftsführenden Vorstandes der Vorstandsmitglieder und der Einzelausschüsse vorgelegt worden. Er lege Wert darauf hinzuweisen, daß es sich in dieser Liste nur um Vorschläge handele und bat um eventuelle Gegenvorschläge. Da solche zunächst hinsichtlich des „Geschäftsführenden Vorstandes“ nicht erfolgten, wurde festgestellt, daß den Herren Rechtsanwalt Dr. Hofmann, Daresalam, Schloffer, Vertreter des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Daresalam, Privatdozent Dr. Bageler, Daresalam, das Amt des „Geschäftsführenden Vorstandes“ übertragen worden ist. Das Amt eines Schatzmeisters zu übernehmen erklärte sich in dankenswerter Weise der Leiter der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, Herr Frühling, bereit.

Zu der Frage der Einzelausschüsse, deren Zusammensetzung wir weiter unten geben, wurde aus der Versammlung noch eine Reihe von Wünschen geäußert, deren Berücksichtigung seitens des „Geschäftsführenden Vorstandes“ bereitwilligst zugesagt wurde; es wurde angeordnet, noch Einzelausschüsse zu bilden für: 1. Bergbau, 2. Schul-, Unterrichts- und Bildungsweisen der Eingeborenen, 3. Jagd- und Fischerei, 4. Viehzucht.

Nachstehend folgt nunmehr die Aufstellung der Liste der Vorstandsmitglieder und der Einzelausschüsse, gegen welche ein Widerspruch nicht erhoben wurde:

- Ehrenvorsitz: Se. Exzellenz der Kaiserliche Gouverneur von D. O. A., Dr. Schnee.  
Regierungskommissar: Regierungsrat Geo. A. Schmidt, Daresalam.  
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Nöbel, Daresalam.  
Geschäftsführender Vorstand: Dr. Hofmann, Daresalam, Schloffer, Vertreter des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Daresalam, Dr. Bageler, Daresalam.  
Schatzmeister: A. Frühling, Leiter der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, Daresalam.  
Vorstandsmitglieder: Hauptmann Adler, Kwagunda, Hauptmann Albinus, Sadani, Regierungsrat und Baurat Almaras, Daresalam, Sattelmeyer Decker, Daresalam, Kaufmann Bijse, Daresalam, Bauunternehmer Borgfeldt, Daresalam, Regierungsrat und Baurat Brandes, Daresalam, Plantagenbesitzer von Buisse, Tanga, Dr. Castens, Daresalam, Dr. Carlstedt, Daresalam, Vorstand Cohrs, Daresalam, Redakteur Deeg, Tanga, Kaufmann Devers, Daresalam, Schloffermeister Dorn, Daresalam, Bezirksamtmann Eggebrecht, Daresalam, Plantagenbesitzer Felle, Kwamoro, Zollinspektor Fischer, Daresalam, Dr. Foerster, Moschi, Frühling, Leiter der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, Daresalam, Baurat Graffe, Daresalam, Kaufmann Günter, Daresalam, Kaufmann Greiner, Daresalam, Schmiedemeister Haller, Daresalam, Regierungsrat Hermann, Daresalam, Betriebsdirektor Hillenkamp, Daresalam, Plantagenbesitzer Hoffmann, Voge-Voge, Plantagenbesitzer Georg Hoffmann, Pongwe,

- Baurat Hoffmann, Tabora, Regierungs- u. Forstrat Dr. Holz, Daresalam, Plantagenbesitzer von Horn, Mabungu, Regierungsrat Dr. Humann, Daresalam, Oberleutnant Johannes Daresalam, Plantagenbesitzer Jung, Kllwa, Plantagenbesitzer Udo von Klatte, Ngomeni, Superintendent Klamroth, Daresalam, Rechtsanwalt Klabner, Tanga, Intendanturrat Kodjanowski, Daresalam, Plantagenbesitzer Köhler, Tanga, Plantagenbesitzer Koerner, Lindi, Dr. Kränzlin, Daresalam, Rechnungsrat Lerzen, Daresalam, Hauptmann Leue, Leudorf bei Muischa, Regierungsbaumeister Lieb, Daresalam, Graf Matuschka, Neu-Braniß, Postinspektor Weinberg, Daresalam, Plantagenbesitzer Meinhardt, Makuyuni, Oberstabsarzt Dr. Meizner, Daresalam, Weibheimer Regierungsrat Methner, Daresalam, Oberapotheker Meyer, Daresalam, Freier Mittensteiner, Daresalam, Plantagenbesitzer von Nathusius, Ngohori, Rechtsanwalt von Nostitz, Tanga, Regierungsrat Dr. Nöbel, Daresalam, Kaufmann Otto, Daresalam, Redakteur Passavant, Daresalam, Konsul Pjeng, Daresalam, Plantagenbesitzer Pfüller, Kuvuberge, Stabsarzt a. D. Dr. Philipp, Wilhelmstal, Hauptmann v. Prince, Saffarani, Plantagenbesitzer von Retowski, Neu-Hornow, A. Rothbley, Daresalam, Postdirektor Nothe, Daresalam, Kaufmann Kuppel, Daresalam, Zollinspektor Sieh, Daresalam, Bischof Spreiter, Daresalam, Kaufmann Schenk, Daresalam, Oberleutnant Freiherr von Schleinitz, Daresalam, Direktionsrat Schmidt, Daresalam, Regierungsrat Geo. A. Schmidt, Daresalam, Plantagenbesitzer P. Schmidt, Bulwa, Brauereibesitzer Schulz, Daresalam, Plantagenbesitzer Schurz, Kllwa, Kaufmann Stehmann, Daresalam, Postinspektor Stejnens, Daresalam, Plantagenbesitzer Steinbeck, Morogoro, Apotheker Stiepel, Daresalam, Photograph Vincenti, Daresalam, Oberrichter Vortisch, Daresalam, Plantagenbesitzer Eito Weber, Ngomeni, Plantagenbesitzer Weissenborn, Segona, Landrat Wilkens, Neu-Hornow, Pastor Willebach, Daresalam, Professor Zimmermann, Amant, Dr. Zinggraff, Daresalam.

## I. Landwirtschaft.

- Vorsitzender: Regierungsrat Geo. A. Schmidt, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Bageler, Daresalam.  
Schriftführer: Kaufmann Paul Devers, Daresalam.  
Mitarbeiter: Hauptmann Adler, Kwagunda, Hauptmann Albinus, Sadani, Plantagenbesitzer von Buisse, Tanga, Plantagenbesitzer Felle, Kwamoro, Plantagenbesitzer Hoffmann, Voge-Voge, Plantagenbesitzer Hoffmann, Pongwe, Plantagenbesitzer Jung, Kllwa, Plantagenbesitzer von Klatte, Ngomeni, Kaufmann Klamroth, Neu-Langenburg, Plantagenbesitzer Köhler, Tanga, Plantagenbesitzer Koerner, Lindi, Plantagenbesitzer Kühn, Rudewa, Dr. Kränzlin, Daresalam, Hauptmann Leue, Leudorf, Dr. Lichtenheld, Daresalam, Graf Matuschka, Neu-Braniß, Plantagenbesitzer Meinhardt, Makuyuni, Plantagenbesitzer von Nathusius, Ngohori, Plantagenbesitzer Pfüller, Kuvuberge, Hauptmann v. Prince, Saffarani, Plantagenbesitzer v. Retowski, Neu-Hornow, Graf St. benst, Neu-Braniß, Dr. Schellmann, Mueha, Kaufmann Schloffer, Daresalam, Plantagenbesitzer Schmidt, Bulwa, Plantagenbesitzer Schurz, Kllwa, Plantagenbesitzer Steinbeck, Morogoro, Plantagenbesitzer Otto Weber, Ngomeni, Plantagenbesitzer A. Weissenborn, Segona, Professor Zimmermann, Amant.

### a) Eingeborenenkultur.

- Vorsitzender: Dr. Bageler, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Carlstedt, Daresalam.  
Mitarbeiter: Dr. Braun, Amant, Plantagenbesitzer Buisse, Daresalam, Kaufmann Devers, Daresalam, Superintendent Klamroth, Daresalam, Plantagenbesitzer Pfüller, Kuvuberge, Provost Kuedel, Daresalam.

### b) Europäerkultur.

- Vorsitzender: Kaufmann Devers, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Carlstedt, Daresalam.  
Mitarbeiter: Hauptmann Albinus, Sadani, Plantagenbesitzer Hoffmann, Voge-Voge, Plantagenbesitzer Koerner, Lindi, Graf Matuschka, Neu-Braniß, Plantagenbesitzer Meinhardt, Makuyuni, Plantagenbesitzer von Nathusius, Ngohori, Graf St. benst, Neu-Braniß, Dr. Schellmann, Mueha, Kaufmann Schloffer, Daresalam, Plantagenbesitzer Schmidt, Bulwa, Plantagenbesitzer Schurz, Kllwa, Plantagenbesitzer Steinbeck, Morogoro, Plantagenbesitzer Otto Weber, Ngomeni, Plantagenbesitzer A. Weissenborn, Segona, Professor Zimmermann, Amant.

### c) Kulturbestrebungen des Gouvernements.

- Vorsitzender: Dr. Bageler, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Kränzlin, Daresalam.  
Mitarbeiter: Dr. Braun, Amant, Dr. Eichinger, Amant, Regierungsrat und Forstrat Dr. Holz, Daresalam, Dr. Lichtenheld, Daresalam, Regierungsrat Schmidt, Daresalam, Professor Zimmermann, Amant.

### d) Tropenkrankheiten und Viehseuchenbekämpfung.

- Vorsitzender: Oberstabsarzt Dr. Meizner, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Lichtenheld, Daresalam.  
Mitarbeiter: Plantagenbesitzer Buisse, Daresalam, Kaufmann Devers, Daresalam, Oberstabsarzt Dr. Erner, Daresalam, Baurat Graffe, Daresalam, Katholische Mission, Daresalam, Stabsarzt Dr. Lutz, Daresalam, Stabsarzt Dr. Mantuffel, Daresalam, Oberapotheker Meyer, Daresalam, Schlachtereibesitzer Thomas, Daresalam, Tierarzt Dr. Wölfel.

### e) Pflanzenzucht.

- Vorsitzender: Dr. Kränzlin, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Bageler, Daresalam.  
Mitarbeiter: Regierungsrat und Forstrat Dr. Holz, Daresalam, Dr. Mostadt, Amant, Regierungsrat Schmidt, Daresalam.

### f) Landwirtschaftliche Maschinen.

- Vorsitzender: Schloffer, Vertreter des K. W. Komitees, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Bageler, Daresalam.  
Mitarbeiter: Kaufmann Devers, Daresalam, Regierungsbaumeister Lieb, Daresalam, Regierungsbaumeister Nollenter, Daresalam, Brauereibesitzer Schulz, Daresalam.

## II. Forstwirtschaft und Wetterbeobachtungen

- Vorsitzender: Regierungsrat und Forstrat Dr. Holz, Daresalam.  
Stellvertreter: Dr. Castens, Daresalam.  
Mitarbeiter: Oberforster Deininger, Wilhelmstal, Dr. Kränzlin, Daresalam, Forstinspektor Martin, Mororo, Forstinspektor Redtsch, Morogoro, Plantagenbesitzer A. Nädler, Kuvu, Forstinspektor Schuster, Lindi, Dr. Bageler, Daresalam.

## III. Handel, Industrie und Gewerbe.

- Vorsitzender: Frühling, Leiter der D. O. A. Bank, Daresalam.  
Stellvertreter: Zollinspektor Fischer, Daresalam.  
Mitarbeiter: Sattelmeyer Decker, Daresalam, Kaufmann Bijse, Daresalam, Kaufmann Devers, Daresalam, Bezirksamtmann Eggebrecht, Daresalam, Kaufmann Günter, Daresalam, Schmiedemeister Haller, Daresalam, Betriebsdirektor Hillenkamp, Daresalam, Dr. Hofmann, Daresalam, Intendanturrat Kodjanowski, Daresalam, Geh. Regierungsrat Methner, Daresalam, Freier Mittensteiner, Daresalam, Regierungsrat Dr. Nöbel, Daresalam, Rechtsanwalt von Nostitz, Tanga, Kaufmann Ott, Daresalam, Konsul Pjeng, Daresalam, A. Rothbley, Daresalam, Postdirektor Nothe, Daresalam, Kaufmann Schenk, Daresalam, Kaufmann Schloffer, Daresalam, Direktionsrat Schmidt, Daresalam, Brauereibesitzer Schulz, Daresalam, Kaufmann Stehmann, Daresalam, Postinspektor Stejnens, Daresalam, Ingenieur Schlichter, Daresalam.

## IV. Verkehrs- und Vergnügungsausschuss.

- Vorsitzender: Kaufmann Bijse, Daresalam.  
Stellvertreter: Regierungsrat und Baurat Almaras, Daresalam.  
Mitarbeiter: Kapitän Berndt, Daresalam, Oberleutnant von Dobbeler, Daresalam, Bezirksamtmann Eggebrecht, Daresalam, Oberstabsarzt Dr. Erner, Daresalam, Oberleutnant Gräff, Daresalam, Vaudirektor Hoffmann, Tabora, Dr. Hofmann, Daresalam, Intendanturrat Kodjanowski, Daresalam, Weibheimer Regierungsrat Methner, Daresalam, Hotelbesitzer Milenwski, Daresalam, Kaufmann Ott, Daresalam, Redakteur Passavant, Daresalam, Postdirektor Nothe, Daresalam, Vorstand Selke, Daresalam, Soliman bin Kasjor, Daresalam, Kaufmann Schloffer, Daresalam, Direktionsrat Schmidt, Daresalam, Dr. Bageler, Daresalam, Photograph Vincenti, Daresalam, Oberrichter Vortisch, Daresalam, Dr. Zinggraff, Daresalam, Kaufmann Bartel, Daresalam, Kaufmann Hellmann, Daresalam.

## V. Bau- und Plakauschuss.

- Vorsitzender: Regierungsrat und Baurat Brandes, Daresalam, Stellvertreter: Kaufmann Schloffer, Daresalam.  
Mitarbeiter: Bauunternehmer Borgfeldt, Daresalam, Bauunternehmer Brändle, Daresalam, Kaufmann Devers, Daresalam, Bezirksamtmann Eggebrecht, Daresalam, Oberstabsarzt Dr. Erner, Daresalam, Bauunternehmer Frühling, Daresalam, Kaufmann Günter, Daresalam, Dr. Hofmann, Daresalam, Regierungsbaumeister Lieb, Daresalam, Vorstand Müller, Daresalam, Dr. Bageler, Daresalam.

## VI. Propaganda- und Presseauschuss.

- Vorsitzender: Dr. Zinggraff, Daresalam.  
Stellvertreter: Konsul Pjeng, Daresalam.  
Mitarbeiter: Redakteur Deeg, Tanga, Dr. Foerster, Moschi, Frühling, Leiter der D. O. A. Bank, Daresalam, Dr. Hofmann, Daresalam, Postinspektor Weinberg, Daresalam, Rechtsanwalt von Nostitz, Tanga, Redakteur Passavant, Daresalam, Postdirektor Nothe, Daresalam, Kaufmann Schloffer, Daresalam, Direktionsrat Schmidt, Daresalam, Dr. Bageler, Daresalam.

Nach Genehmigung dieser Liste durch die Versammlung schnitt Dr. Hofmann die Frage an, was mit einem eventuellen Ueberschuss aus der Ausstellung gemacht werden solle. Es sei vielleicht besser, schon jetzt sich darüber schlüssig zu werden, um damit jedem späteren möglichen Streit von vornherein zu begegnen. Sein Vorschlag ging dahin, zu beschließen, einen etwaigen Ueberschuss einem ständigen Ausstellungsfonds, der zur Verfügung des Kaiserlichen Gouvernements zu stehen haben würde, zuzuführen. Mit diesem Vorschlage war die so wichtige finanzielle Frage angeschnitten worden und es erhob sich zu ihr eine angeregte Debatte. Auf eine Anfrage bestätigte der Regierungskommissar Regierungsrat Dr. Nöbel, daß seitens des Kaiserlichen Gouvernements aus laufenden Mitteln zunächst 3000 Rp. für die ersten Vorarbeiten zu Verfügung gestellt werden würden, über die Höhe weiterer, allerdings wohl wahrscheinlicher pecuniärer Unterstützungen seitens des Kaiserlichen Gouvernements sich jetzt schon zu äußern, sehe er sich leider nicht in der Lage. Seitens des Geschäftsführenden Vorstandes wurde unter Aufstellung einzelner Posten der zur Durchführung der Ausstellung notwendige Betrag auf 100 000 Rp. berechnet. Auf Grund der bereits zur Erlangung dieser Summe getanen Schritte sei bestimmt anzunehmen, daß diese Summe ohne Schwierigkeiten aufgebracht werden würde. Nach verschiedenen Anträgen, welche wieder zurückgezogen wurden, gelangte folgender Antrag nahezu einstimmig zur Annahme:

Der Geschäftsführende Vorstand wird ermächtigt, die nötigen Schritte zu unternehmen zur Beschaffung der zur Durchführung der Ausstellung notwendigen Mittel, zunächst im Schutzgebiet.

Kurz nach 10 Uhr konnte der Versammlungsleiter Rechtsanwalt Dr. Hofmann die Versammlung schließen. Es ist hier wohl der Platz, dem bisherigen provisorischen Ausschuss welchem die Herren Devers, Frühling, Dr. Hofmann, Graf Matuschka, Schloffer angehörten für seine schon recht umfangreiche und aufopfernde Tätigkeit zu danken und mit diesem Dank die frohe Zuversicht zu verbinden daß das durch ihre Tätigkeit so erfolgreich eingeleitete Unternehmen der „Allgemeinen Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung 1914 in Daresalam“ durch die einmütige Zusammenarbeit aller zu einem vollen Erfolge für das Schutzgebiet geführt werde.

# PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Saumelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

**Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission**

**Leichterei, Landen und Verladen**

**Spedition. Schiffsabfertigung**

**Petroleum und Kohlenlager**

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“  
Lebensversicherungs-Ges. Stettin.

Vertretung der Continental-Gaoutchouc und  
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

## Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,  
Gerben, Präparieren, Ausstop-  
fen von Jagdtrophäen,  
womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenke  
macht.

Stuhr's

**Delikatessen**



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

in Dosen und Gläser

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen  
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114  
arbeitet überall und in allen Ge-  
heimnissen-Ermittlungen, Eheaffären,  
Alimentation etc. **Geheims- und  
Privatankünfte**

## Photo-Handlung

sämtlicher  
Artikel

# C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

# Charlotte Zimmermann

Postfach 47 Platzvertretung Daressalam Postfach 47

für  
Heinrich Jordan □ Königl. Hoflieferant

Dampfer **Windhuk** 19.10. bringt:

Reinwollene Herrensweater  
Kindersweater mit stärk. Höschen  
Herren-Lodenhüte  
Stroh- und Panamahüte  
Damenhüte, garniert u. ungarnt  
Hutnadeln, „Hutnadelschützer“  
Frisierjacken, Untertaillen, farbige  
und weisse Seiden, Sammet- und  
Gürtel-Ripsbänder  
**Korsetts:** Bandgürtelkorsetts,  
Büstenhalter  
Herren-Nachthemden, Schlafanzüge  
in ganz leichten Stoffen  
Kinder-Schlafsäcke, Nachthöschchen,  
Taschentücher  
Fenster- und Türen-Dekorationen,  
Gobelins  
Oran-Teppiche, 90/180, 125/220.  
Kokos-Teppiche, 250/350, 300/400

Vorleger  
Kaffee- und Theo-Gedecke in vor  
nehmen Dessins,  
Klappdecken, Läufer  
**Tischtücher** 115/130,  
130/160, 160/160, 160/225,  
160/270, 160/285, 160/400,  
160/600  
Servietten, Wäschetuche,  
Bettlaken, Wäschesäcke, Festtücher  
Herrensocken, Herren-, Damen-  
Segeltuch- u. Lederschuhe, Sport-  
gamaschen  
Kamelhaardecken  
Polizeiwachtmeister-Feldmützen  
Sandspiele, Sandschaufeln  
**Junggesellenknöpfe**  
Perlgarne, Kongressstoffe, Fils-  
Floss-, Stickseiden

## AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei  
Installation ◀ Fahrradgeschäft  
empfiehlt sich für alle in sein  
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

### Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

## Photo-

Apparate - Platten u. Utensilien - Ferngläser

Probentauglichkeit

von meinem technischen Leiter Dr. Lohmeyer in Ostafrika selbst erprobt,  
Verlauf zu den origin. Fabriken der Fabrikanten.  
Besonders preiswendend.

An- und Verkauf von Kolonialbildern

**Photocentrale**

des Nationaltheaterplatzes 8. m. b. S.  
Berlin NW, 6. Straße 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker  
5. Fiermbach, Apotheker.

Stegen u. Chemikalien.

Spezialfabriken.

# KRAUT & KAISER

Amtliche Bahn-Spediteure

TANGA

Spediteure des Kaiserlichen

Gouvernements für Tanga.

TELEGR.-ADRESSE: SPEDITEURE.

**KÜSTEN-DHAUVERKEHR**

Gepäckbeförderung. Zollabfertigung.

Boote an jedem Haupt- und Gouvernementsdampfer

Staub- und wasserdichte

## Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene

Reparaturen unter Garantie.

**W. Leischke, Uhrmacher,**  
Daressalam, Unter den Akazien.

## Lehrbuch des Suaheli

Gepräch, Wörterverzeichnis  
u. Grammatik von S. Maddat  
Preis gebunden **Rp. 2.50**

Praktischstes Lehrbuch f. Anfänger

Verlag der „Deutsch-Ostafrikan.  
Zeitung G. m. b. S.“, Daressalam

# Wm. O'SWALD & Co.

## HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

**Import Bank u. Commission. Export**

Agenten für

The Vacuum Oil Company  
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft  
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150

Schmieröle, Maschinöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen**  
**D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

**Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.**

**Florylin**  
beste Trockenhefe!  
frisch eingetroffen

Unbegrenzt haltbar.

Ersatz für frische  
Brennerei-Hefe

Allein zu haben bei  
**R. Perl,**  
Bäckerei-Konditorei

## Afrika-Post

Zeitschrift für deutsche  
Interessen in Afrika.

Die „Afrika-Post“, offizielles Organ der  
Afrika-Deutschen der Hermann-Liute,  
der Deutschen Ost-Afrika-Liute, der  
Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Deutsche),  
sowie der Hamburg-Bremer Afrika-  
Liute u. S., erscheint monatlich zweimal.

**Inhalt:** Politisch-wirtschaftliche  
Berichte aus den deutschen Kolonien,  
aktuelle Beiträge aus der Feder  
einer deutschen Kolonialfach-  
keller, sorgfältig bearbeiteter Son-  
delszeit, abwechslungsreiches,  
unterhaltendes und beschreibendes  
Folklore, Vagabunden- u. Einführ-  
listen, Marktbericht und Adressen-  
tabel d. Afrikaner in Europa.

Abonnements jährlich 12 Mk., halbjähr-  
lich 6 Mk., einzelne Nummern 60 Pf.,  
Erscheinungsort unterzeichnet durch die  
Expedition der „Afrika-Post“, Ham-  
burg 35, Gr. Neichen 33-50. Erstg-  
reichtes Infektionsorgan für Exporteure.

# HERMANN TIETZ

Jungfernstieg HAMBURG Poststrasse

VORTEILHAFTER BEZUGSQUELLE FÜR ALLE  
GEBRAUCHS- UND LUXUS-GEGENSTÄNDE



Hierdurch erlauben wir uns, auf unser neues, überaus komfortables und dabei höchst praktisches Kaufhaus grössten Stiles aufmerksam zu machen. Unser Haus ist eine Handelsstätte, in der alle Erfahrungen der Neuzeit verwertet worden sind. Wir bieten durch unseren Massen-Umsatz unseren Kunden überaus mannigfache und wertvolle Vorteile, so dass sich unsere Leistungsfähigkeit in bezug auf Qualität der Waren längst einen Weltruf erworben hat. Unsere alten Grundsätze, die unser Haus zu der heutigen Weltfirma emporwachsen liessen, halten wir auch für die Zukunft hoch: Billige, streng feste Preise! Fachmännische und aufmerksame Bedienung! Höchste Bequemlichkeit für das kaufende Publikum!

## Einige Haupt-Abteilungen unseres Hauses

Kurzwaren · Leinenwaren · Baumwollwaren · Taschentücher · Strumpfwaren · Trikotagen · Handschuhe · Schirme · Bijouterien · Haarschmuck  
Kleider- und Seidenstoffe · Halbfertige Roben · Spitzen und Besätze  
Tapisserie · Parfümerie · Drogen · Herrenartikel · Herrenhüte u. Mützen  
Korsetts · Damenwäsche · Schürzen · Putz · Schleier · Damenkonfektion  
Pelzwaren · Kinderkonfektion · Schuhwaren · Teppiche · Gardinen  
Galanteriewaren · Kunstgegenstände · Lederwaren · Schreibutensilien  
Uhren · Buchhandlung · Musikalien · Reiseartikel · Koffer · Konditorei  
Konfitüren · Spielwaren · Wirtschaftsgegenstände · Glaswaren · Porzellan  
Steingut · Lebensmittel · Konserven · Weine · Möbel · Betten u. Bettwaren · Sport-Abteilung · Schreib- und Lesesaal · Theater-Billett-Kasse



Auskünfte, Prospekte, Kataloge durch unsere Vertreter

**E. C. KAUFMANN & CO. HAMBURG** Zweigniederlass.: Tanga D.O.A.  
und Filiale in Daressalam D.O.A.

Wir ersparen sämtlichen Europa-Reisenden die umständlicheren Einkaufsreisen ins Inland.  
Schnellste und sorgfältigste Lieferung in sämtliche Kolonien in seegemässer Verpackung.

Neuter-Telegramme.

Der Balkanrieg.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz: Nach einer Neutermeldung vom 21. d. Mts. aus Podgorica haben die Montenegriner Gusijsje genommen.

Vom serbischen Kriegsschauplatz: Einem nach Belgrad gelangten Bericht aus dem serbischen Hauptquartier bei Nisch zufolge haben die Serben die Türken aus ihren besetzten Stellungen um Branja (Branja liegt noch auf serbischem Gebiet) vertrieben und über die Morawa zurückgeschlagen.

Vom griechischen Kriegsschauplatz. Aus Athen wird die Einnahme von Elafona durch die griechischen Truppen nach vorausgegangenem vierstündigen Kampf gemeldet.

Vom bulgarischen Kriegsschauplatz. Dem Daily Telegraph wird aus Philippopol gemeldet, daß die Kolonne Meista Kovoslop genommen hat.

Auf Grund offizieller Depeschen berichtet Neuter aus Sofia, daß die Bulgaren auf der ganzen Linie vorrückten und die Türken sich in voller Auflösung zurückziehen unter Zurücklassung ihrer Bewehrung, Haubizen, Munition und Vorräte.

Die Türkei macht verzweifelte Anstrengungen und dürfte Ende des Monats 700000 Mann im Felde haben. Man erwartet dann einen türkischen Gegenstoß gegen Ost-Rumelien.

Die Türkei notifiziert den Mächten die Blockade von Varna und Burgas. Die türkische Flotte bombardiert an verschiedenen Stellen die bulgarische Küste.

Die französischen Flottenmanöver.

Man legt der Tatsache, daß zu den französischen Flottenmanövern tatsächlich die ganze französische Flotte im Mittelmeer konzentriert ist, eine große Bedeutung bei.

Ein bekannter Abiaktler †.

Der Flieger Blanc verunglückte bei der Prüfung eines Militär-Flugzeuges in Mourmelon tödlich.

Roosevelt.

Roosevelt hat sich zur Erholung nach Oyster Bay begeben.

Besuch Graf Berchtolds in Italien.

Der österreich-ungarische Minister des Aeußern, Graf Berchtold, hat sich zu einem offiziellen Besuch nach Pisa begeben.

Verteilung Afrikas?

Zu dieser vor allen Dingen auch uns Ostafrikaner interessierenden Frage bringt die „Deutsche Zeitung“ die nachstehenden beherzigenswerten Ausführungen.

„Verschieblichkeit hat man sich abfällig mit der Idee des Dr. Rohrbach bezügl. der Aufteilung Afrikas unter Deutschland, England und Frankreich beschäftigt. Man hat dieses besonders aus dem Grunde getan, weil die betreffenden Vorschläge darauf hinauslaufen, daß wir unsere besonders schöne und wertvolle Kolonie Ost-Afrika an England abgeben sollen.“

Mit der Erwerbung Deutsch Ost-Afrikas ist ein gut Teil deutscher Geschichte verknüpft; die Erde keiner andern deutschen Kolonie, mit Ausnahme derjenigen von

Deutsch Südwest-Afrika, ist mit soviel deutschem Blut getränkt, wie in unserer Besizung in Ost-Afrika. Mit ihr sind auch die Namen der ersten deutschen Forscher und Kolonialhelden, wie Wissmann, Peters, Graf Götze und anderer, unlöslich verbunden.

Der Wert alles dessen, was Herr Rohrbach gegen Deutsch Ost-Afrika einzutauschen vorschlägt, scheint doch in hohem Maße imaginär. Sollen wir uns etwa ein Anrecht auf dieselben Gebiete von England abtreten lassen, die uns schon von einem früheren Vertrage her in erster Linie zufallen müßten?

Ist es schließlich klug, durch derartige Vorschläge Mißtrauen bei Nationen zu säen, mit denen wir uns, wie vor 2 Jahren in der Riva-Frage mit Belgien, ehrlich verständigt haben, nachdem wir dank der Fähigkeit des Reichskolonialamts ganz Ruanda erhielten?

Es soll und muß daher auch bei Deutsch Ost-Afrika bei den Worten unseres Kaisers bleiben: „Das Land, wo der deutsche Nar seine Fänge eingeschlagen hat, ist deutsch und soll deutsch bleiben!“

Bücherbesprechung.

Das Sammeln, Präparieren und Aufstellen der Wirbeltiere. Eine gemeinverständliche Anleitung unter Mitarbeit von Präparator Joseph Kertz, herausgegeben von Inspektor Friedr. Kertz, beide an der R. Naturalienammlung in Stuttgart.

Einer der wenigen Meister der Ausstopftechnik, der Taxidermie, und sein Sohn sind die Verfasser dieses Buches. Man merkt aus jeder Zeile die erfahrenen Fachleute heraus, die aus der Praxis für die Praxis ihr Bestes geben.

behandelt und am Bestimmungsorte angelangt, müssen sie oft als „unbrauchbar“ bezeichnet werden. Deshalb ist es für alle diejenigen notwendig, die präparieren und sammeln wollen, daß sie sich mit dieser Kunst vertraut machen und sich ein wirklich gutes Fachbuch anschaffen.

Zu gründlicher klarer Weise gibt das Buch zunächst eine Anleitung zur Behandlung erbeuteter Tiere (Säugetiere, Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische). Es wird gezeigt, wann die Arbeit des Präparators beginnen muß, wie das Fell zu behandeln ist.

Alles in Allem ist es ein wirklich brauchbares Buch, das jeder Sammler und Präparator besitzen sollte. Wir empfehlen es ganz besonders den Lehrern, Förstern und Jägern, die häufig in die Lage kommen, Tiere zu präparieren.

Winkler, Botan. Hilfsbuch, Groß, M. 10. gebunden 11.50. Hirtswilche Verlagsbuchhandlung, Wismar.

Dr. Wilhelm Arning, Marokko-Kongo. Verlag von Otto Wigand in Leipzig. — Etwa 12 Bogen. Ladenpreis M. 2. — Die Marokko-Kongo-Affäre hat in Frankreich in den letzten Monaten eine ganze Anzahl von Erscheinungen auf dem Büchermarkt gezeigt, obgleich in Deutschland eine zusammenhängende Darstellung der Vorgänge bislang nicht erschienen ist.



Heimats- und Tropen-Uniformen Tropen-Civil Extra-Uniformen Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49 neben dem Kaiserl. Oberkommando. Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher I 601.

Bei Abgabe von Offerten

und zur Weiterbeförderung derselben durch die Expedition unserer Zeitung bitten wir, stets das Porto beifügen zu wollen. Verlag der D. O. A. Z. G. m. b. H.

Hauptwetterwarte Darressalam

Wetterbeobachtungen vom 17. Oktober bis 23. Oktober 1912.

Table with 20 columns: Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des feuchten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Regen-höhe, Verdunstungs-höhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgrad. Rows include daily data for Oct 17-20, 21-23, and monthly averages.

\*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Darressalam -1,9 mm.

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

**Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.**

## Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Weißkam	1. Nov. 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	18. Nov. 1912
„Tabora“	„ Doherr	1. Dez. 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	19. Dez. 1912

## Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	5. November 1912
-------------------	--------------	------------------

## Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Adolph Woermann“	Capt. Michelsen	29. Okt. 1912
„General“	„ Fiedler	13. Nov. 1912
„Kronprinz“	„ Greiwe	29. Nov. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Dez. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlösung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

## Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Adolph Woermann“	Capt. Michelsen	30. Okt. 1912
„General“	„ Fiedler	14. Nov. 1912
„Kronprinz“	„ Greiwe	30. Nov. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Dez. 1912

## Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	10. Nov. 1912
-------------------	--------------	---------------

## Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Weißkam	3. Nov. 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	20. Nov. 1912
„Tabora“	„ Doherr	3. Dez. 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	21. Dez. 1912

Nähere Auskunft erteilt die  
41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Zweigniederlassung Daressalam.

Anderungen vorbehalten.

## F. GÜNTER, Daressalam.

— Gegr. 1891 —

Neu eingetroffen:

## Solinger Stahlwaren:

Essbestecke  
Dessertbestecke  
Taschenmesser  
Rasierapparate  
Rasiermesser  
Jagdmesser  
Papierscheeren  
Taschenscheeren  
Nagelscheeren  
Haarschneidemaschinen

Gemüsemesser  
Brotmesser  
Schlachtsmesser  
Aufschnittmesser  
Glimmermesser  
Hackmesser  
Wiegemesser  
Fleischgabeln  
Messerschärfer  
Mixed Pickles-Gabeln

**F. Günter.**



## Safariwagen

wieder eingetroffen:

**Paul Bruno Müller**

Herr General Rotenhan schrieb:

„Der von Ihnen gekaufte Wagen hat sich auf unserer Safari glänzend bewährt.“

## Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofsstr. 21

**Paul Wolfson,**  
Daressalam.

**Bau- und Ladenklempnerei**  
Installation f. Wasseranlagen

**Sämtliche Reparaturen**  
werden prompt ausgeführt.

# Ginnen und Pressen von Baumwolle

übernimmt **F. Günter.**

**Prompte Bedienung.**

<p><i>Neue Mode Imperator</i></p>	<h2 style="margin: 0;">P. KELLER</h2> <p style="margin: 0;">CIGARREN</p>	<p><i>Oud Holland Königin Wilhelmine</i></p>
EXPORT	<h3 style="margin: 0;">„Nero“</h3> <h2 style="margin: 0;">„Havanna-Cigarillos“</h2>	IMPORT
Cigaretten:		
<p>Kohinoor Baur au Lac Sultan</p>	<p>Kaiserl. Jacht-Club Kadda Queen</p>	<p>Gibson Girl Laforce Kyriazi</p>

## Emil Paul nachf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (H. Helferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

---

Spedition	Kommission
-----------	------------

*Hypotheken-Grundstücks-Vermittlung*     *Stellen-Vermittlung für Kaufleute und Landwirte*

Ausrüstung von Jagdsafaris

Neu eingetroffen!

## Schlafanzüge

in hochelegante bis einfacher Ausführung

## Waschvoile

vom Stück

## Wirtschaftschürzen

## Babywasche

Büggeschäft **M. Kuhnigk**,  
Borgfeldhaus am Wismarandenkmal

Billige Preise.     Reelle Bedienung.

---

## Kautschuftermpel

jetzt an  
Deutsch-Ostafrik. Zeitung  
G. m. b. H., Daressalam

# Willy Müller, Daressalam.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)     Telegr.-Adr.: Willibald

Postfach Nr. 50.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

---

### Neue Waren-Ankünfte:

<p><b>Pa. la. Aufschnittwaren:</b> gek., rohen und Lachsschinken Plock- und Cervelatwurst ger. Speck, la. Schweizerkäse</p>	<p><b>Weine:</b> ff. Mosel-, Rhein-, Bur- gunder-, Bordeaux- u. Südweine <b>Sekt:</b> Heidsieck Monopol und Kupferberg Gold</p>	<p>Frische Konserven, Rhein. und Kali- fornische Früchte, Marmeladen, Fruchtsäfte Herren- u. Damen-Hausschuhe.</p>	<p><b>Biere:</b> Münchener Hofbräu, Dortmunder Ehrentrunk, Echt Pilsener, Bremer und Carlsberg</p>
---	---	--	--

---

## Union Castle Mail Steamship Company.

<p>Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa: 1. Nov. Dampfer „GASCON“</p>	<p>Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar: 6. Nov. Dampfer „PURNEA“</p>
---	---

# Usambara-Magazin G. m. b. H.

Berlin Daresalam Tanga Lindi Moshi

Reichelt-Zeltausrüstungen

Tropenkoffer

„OSRAM“-Glühbirnen

**Sämtliche Plantagen-Geräte und Baubeschläge.**

Wasser- und Oelfarben, Holz- und Steinkohlenteer, Leinölfirniß, Siccativ, Carbolineum, Maschinenöl.

Essig- und Carbolsäure, Purub und Chlorcalcium.

**EISENBLECH.**

Biere

Whisky

Weine

Liköre

Sekte

Cognac

**Whisky:** Black and White, Andrew Usher

Lenzburger Frucht- u. Gemüsekonserven, **reichhaltig assort. Kisten.**

Alleinvertretung von

„Goldbock Bier mit „Goldy“ Verschluss  
„Söhnlein Rheingold“ Sekt  
„Burgeff Grün“ Sekt  
„Oliver“ Schreibmaschinen  
Fruchtsyrup „Steuermann“

Lebensversicherung „Nordstern“, Berlin.

Prospekte stehen zur Verfügung

**Bei Bedarf** verlange man bitte illustrierten **Katalog über Eisenwaren.**

### Weihnachtspakete nach den deutschen Kolonien.

Für die Abfertigung von Weihnachtspaketen nach den deutschen Kolonien sei folgendes bemerkt:

1. Die Pakete müssen dauerhaft (am besten in wasserdichter Leinwand) verpackt und mit deutlicher Aufschrift versehen sein. Es empfiehlt sich, in der Aufschrift den Beförderungsweg anzugeben. Als Paketadresse ist das auf graublauem Kartonpapier hergestellte Auslandsformular zu verwenden. Jeder Sendung müssen zwei Zollinhaltsklärungen in deutscher Sprache beigelegt werden. Bei Paketen nach Kiautschou, die über Russland befristet werden sollen, ist die Beifügung von sieben Zollinhaltsklärungen in deutscher oder französischer Sprache erforderlich. Ferner muß in der Aufschrift und auf der Paketadresse derartige Pakete der Zusatz gemacht werden: „Ueber Sibirien (Wladiwostok) und das russische Postamt in Schanghai.“

2. Wertangabe ist zulässig bei Paketen nach Deutsch-Südwestafrika (nur nach Swakopmund und Lüderitzbucht), Kamerun (nach Duala, Kribi und Victoria), Togo (Agome-Balime, Anecho und Lome) bis zur Höhe von 8000 M, nach Kiautschou über Russland sowie über Hamburg oder Bremen bis 10000, über Neapel bis 800 M. Als Versicherungsgebühr ist neben dem Paketporto der Betrag von 32 Pf. für den Weg über Sibirien, von 16 Pf. über Hamburg oder Bremen, 24 Pf. über Neapel für je 240 M des Wertbetrags zu zahlen.

3. Falls der Inhalt des Pakets nur aus Büchern besteht, wird es sich empfehlen, von der Versendung als Druckfachen im Einzelgewicht von ein oder zwei Kilogramm Gebrauch zu machen, da hierdurch, selbst wenn die Auslieferung als Einschreibsendung erfolgt, eine Portosparnis erzielt wird. Für eine Bücher- sendung nach Tsingtau im Gewichte von 4 kg wird bei Druckfachenbeförderung (zwei Stück zu je 2 kg) auf dem Wege über Neapel und Einschreibung 1.60 M Porto zu zahlen sein, während das Postpaket 3.20 M kosten würde.

4. Im unmittelbaren Austausch zwischen den heimischen und den Kolonial-Postanstalten werden auf dem Wege über Hamburg auch Postfrachtsstücke angenommen, und zwar nach Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika (jedoch nur nach Swakopmund und Lüderitzbucht) bis zum Gewicht von 20 kg, nach Deutsch-Neuguinea, Kamerun, Kiautschou, Samoa und Togo bis zum Gewicht von 10 kg. Bei derartigen Sendungen beträgt das Porto nach Kamerun und Togo außer dem Inlandporto bis Hamburg 2 M., nach Deutsch-Neuguinea und Kiautschou außer dem Inlandporto bis Hamburg oder Bremen 3.60 M, nach Samoa 5.60 M. Nach Deutsch-Ostafrika ist für ein Postfrachtsstück außer dem Inlandporto nach Hamburg bei einem Gewicht bis 10 kg 3.60 M, über 10 bis 15 kg 5.40 M, über 15 bis 20 kg 7.20 M zu entrichten. Für ein Postfrachtsstück nach Deutsch-Südwestafrika betragen die Portofälle außer dem Inlandporto nach Hamburg bis 10 kg 3.20 M, über 10 bis 15 kg 4.50 M, über 15 bis 20 kg 6 M.

5. An die Mannschaften der Besatzung von Kiautschou werden auch durch die Vermittlung der Expeditionsfirma Matthias Rhode & Co. in Hamburg oder Matthias Rhode & Jürgens in Bremen Pakete bis 10 kg frachtfrei befördert. Die Kosten für die Beförderung durch die Post bis Hamburg oder Bremen, das Postbestellgeld in diesen Orten sowie eine feste Gebühr von 30 Pf. zur Deckung der Barauslagen für Lagerung, Verpackungstoff, Stempel usw. sind vom Absender zu entrichten. Derartige Pakete, die zum Weihnachtsfest in Tsingtau eintreffen sollen, müssen spätestens am 17. Oktober bei der vorgenannten Hamburger Firma vorliegen. Die Beförderung erfolgt mit dem am 25. Oktober abgehenden Dampfer.

### Die deutsche Luftschiffahrt im Sommerhalbjahr 1912.

Von Hans-Waldbemar Herwarth von Bittenfeld,  
Hauptmann a. D.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Leistungen von Luftfahrzeugen fällt der Witterungsverlauf ins Gewicht. Daß wir es in diesem Sommer mit abnormen Wetterlagen zu tun hatten, bedarf nicht erst der Erhärtung durch meteorologisch-statistisches Material. „Sturm“, „Regen“, „Veränderlich“ hat jeder Wetterbeobachter bis zum Ueberdruß am Barometer selbst abgesehen. Deshalb dürfen aber auch die Fortschritte der Luftschiffahrt, sofern sie nachweisbar sind, uneingeschränkt als tatsächliche Fortschritte begrüßt werden, auch wenn dabei in Betracht gezogen werden muß, daß der Jörn der Elemente Ruhepausen aufwies. Schon in der geschickten Ausnutzung solcher Ruhepausen liegt ein Moment des Fortschritts gegenüber früheren meteorologisch günstigeren Jahren.

Hiermit ist zugleich eines der wichtigsten Kapitel der Luftschiffahrt berührt: Die Vertrautheit des Luftschiffers mit den Witterungsvorgängen. Neben den berufe-

nen Wetterdienststellen darf den Luftschiffervereinen jeder Gattung das Lob gesendet werden, daß sie aufklärend, anregend und erfolgreich für die Witterungskunde gewirkt haben. Andererseits werden Privatvereine das jeßige Maß ihrer Leistungsfähigkeit ohne staatliche Hilfe nicht überschreiten können. Wie der Sturmwarnungsdienst für die Seeschiffahrt, muß der Gewitterwarnungsdienst für die Luftschiffahrt staatlich organisiert werden. Hierfür müssen im Budget des Reiches Gelder bewilligt werden.

Die Freiballonenschulung hat ihren hohen Wert für die gesamte Luftschiffahrt abermals und ohne allzu bedeutende Unfälle dargetan. Eine Gewitterfahrt in der Nähe der Ostsee stellte den Führer vor die Alternative: „Landung und Knochenbrüche“ oder „Hinaustreiben in die offene See“. Sie lieferte den Beweis für die Notwendigkeit einer besseren Ausgestaltung des Gewitterwarnungsdienstes.

Die Luftstiege mit Fesselballon blieben wie früher im wesentlichen auf das Militär beschränkt und scheinen gegenüber den Leistungen der Luftschiffe und Flugzeuge allmählich ins Hintertreffen zu geraten. Eine Einseitigkeit der Ausbildung für den Fesselballondienst — wie sie immer noch vorhanden ist — ist also nicht mehr am Platze. Personal und Material können vielseitiger als bisher verwendet werden. Allerdings müßte erst die Bedingung erfüllt werden, die jetzigen viel zu schwachen Luftschiffkompanien auf die richtige Staats-Stärke zu bringen. Es hat keinen Zweck, mit der Zahl der Verbände prunken zu wollen, ohne daß die Verbände in sich betriebskräftig sind. Die bestehenden drei Luftschiffbataillone, von denen jedes nur zwei Kompanien — mit völlig unzureichendem Mannschafstet — hat, legen kein gutes Zeugnis für die heutigen Organisations-talente ab.

Den im Ausland geförderten Versuchen mit Fesselballonen stand die deutsche Luftschiffahrt ziemlich teilnahmslos gegenüber. Dies ist im Hinblick auf die Küstenverteidigung und auf die mit solchen Versuchen verbundene erhöhte Ausnutzung der Photographie sehr zu bedauern. Letztere hat zwar in Luftschiffen und Flugzeugen erfreuliche Fortschritte gemacht, jedoch fehlt es trotz vielfacher theoretischer Erörterungen immer noch an dem aktiven Interesse der berufenen Behörden. Länder mit günstigerem Klima und „sichtigerer“ Luft werden durch Erfolge auf diesem Gebiet eher ermutigt als wir.

Von den durchschlagenden Erfolgen der Zeppelin-schiffe, ihrer Geschwindigkeitssteigerung und Betriebs-sicherheit hat die Tagespresse häufig genug berichtet. Besonders bemerkenswert war die Fahrt der „Hansa“ von Hamburg nach Kopenhagen und zurück. Das Siemens-Schubert-Schiff hat nach Erledigung seiner Prüfungsfahrten noch keine zweite Konstruktion nach sich gezogen. Das Schütte-Lanz-Schiff ist als ein den Zeppelin-schiffen ebenbürtiges Schiff aus der Sommerkampagne hervorgegangen, so daß es erfolgversprechend in die Zukunft weist. Das halbstarre System hat in seiner früheren Form mehr oder weniger ausgespielt. Neue Konstruktionen dieser Art, wie das im Bau befindliche Beck-Luftschiff, müssen ihre Feuerprobe, oder besser gesagt, Luftprobe erst noch bestehen. Die Parzelschiffe konnten keine besonders hervorsteckende Fahrleistung aufweisen, trotzdem die Ueberführung eines Passagier-luftschiffes nach Luzern (wo früher ein französisches stationiert war) für die Vollwertigkeit des Systems spricht. Hierbei soll man nicht außer Acht lassen, daß die Zeppelin-gesellschaften bei größerer Kapitalkraft auch ein größeres Risiko eingehen können.

Die Hallenfrage ist eine brennende, sowohl in Bezug auf das „Netz von Lufthallen“, als auch in Bezug auf deren Konstruktion. Die systematische Anlage von Luftschiffhallen muß staatlich geregelt werden. Die Hallen-form muß das Bergen der Schiffe bei W. d gestatten. Daher ist eine weite und hohe Einfahrtsöffnung zweckmäßig. Noch besser, aber auch teurer, sind Drehhallen. Die auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin errichtete Versuchsanstalt wird sich darum zweckmäßig auch mit der Hallenfrage und Zubehör (Scheinwerfer-Funkentelegraphie) zu befassen haben.

Funkentelegraphische Verständigung mit Flugzeugen ist gegen das Vorurteil von Pessimisten gelungen, befindet sich aber noch im Anfangsstadium.

Das deutsche Flugwesen weist neben bedeutenden Leistungen einen großen industriellen Aufschwung auf. Vor allem zeichneten sich deutsche Flugzeuge, auch neuerer Konstruktion, durch einen hohen Grad von Betriebssicherheit aus.

Nur vereinzelt und höchst bedauerlicher Weise wurden Versuche gemacht, Flugzeuge, welche soeben die Werkstatt verlassen hatten, an Wettbewerben teilnehmen zu lassen. Hier müssen die Ausschreibungen verschärft werden. — Die Helorde werden noch durchweg von den Franzosen gehalten. Dies ist nicht verwunderlich, weil die pekuniäre Lage der deutschen Flugzeug-industrie es nicht erlaubt, das Material in gleichem Maße auf das Spiel zu setzen. Warum das Geld der Flugspende der deutschen Flugzeug-Industrie, die wie die Liquidierungsabsichten der Dornier Ges. beweist, an der äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist, nicht früher zu gute gekommen ist, ist gemeinhin unverständlich.

Die Flugspende mit ihrem Ertrag von 6 Millionen ist das beste Zeichen dafür, daß die noch vor wenigen Jahren verachteten Enthusiasten, welche dem Flugwesen Zukunft voraussagten, um ihre Prophezeiung nicht betrogen werden. Vor allem hat der Gedanke der Wasserflugzeuge Schule gemacht. Die muster-gültige Unterstüßung durch die Kaiserl. Marine in dieser Frage wird uns den Vorschung Frankreichs und Belgiens im nächsten Jahre hoffentlich einholen lassen.

Die Flüge Berlin — Petersburg und Paris — Berlin, sowie die Anerkennung, welche die Leistungen der Flugzeuge in den großen Manövern Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Englands gefunden haben, beweisen den Wert des Flugzeuges als Waffe und Verkehrs-mittel.

Im Januar 1907 flog der erste Europäer 1 km. Ein Lustrum ist seitdem verfloßen. Soll uns das nächste den Luftverkehr bringen, so heißt es angestrengt weiterarbeiten. Viel, eigentlich das Meiste, bleibt noch zu tun — denn nur eine großzügige staatliche Organisation kann das Erzeugene zweckentsprechend ausbauen. Hierzu verjage der Reichstag die Mittel nicht!

### Fremdenliste.

Hotel Kaiserhof. Herren Meinde und Frau, Gungert, Grages, Hoffmann, Sutz und Familie, Graf Bäcker, Alms, v. Dittmar, Stern, Dr. Braun, v. Tevenar, Koette und Familie, Bentler.

Hotel Burger. Herren Wolffahrt, Hajdu und Frau, Schabitzky, Kapzpli, Keste, Schubert, Bender und Sohn, Hofmann, Böhrer, Vansidi, Kemer, v. Distau, Weidhagen, Pillebrandt, Benz, Kette.

Hotel grüner Baum. Herren Binder und Tochter, Pöhl, Mahle, Krüger, Dabertow, Epiz, Vogländer und Frau.

Hotel Curruatis. Herren Zachariadis, Simas, Delimannis, Böge, Pieteris, Mavritos, Happe, Weber, Federowst, Gleisner, Javellos.

Hotel zur Eisenbahn. Herren Langer, Sig, Saath, Gebr. März.

### Kraft und Gesundheit — das höchste Gut.

Ein widerstandsfähiger Körper erhöht das Glück und die Arbeitskraft des Menschen. Bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Müdigkeit und Nervosität muß einem weiteren Kräfteverfall durch zweckmäßige Ernährung Einhalt geboten werden. Scotts Emulsion wird in solchen Fällen stets die gewünschte Wirkung hervor-rufen. Vermöge ihrer allgemeinen und besonders seitens der Arztwelt anerkannter Vorzüge: Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack, hoher Nährwert und größte Aus-nutzungsfähigkeit der einzelnen Bestandteile, hebt sie rasch die gesunkenen Körperkräfte und trägt mithin zu erhöhter geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit bei.

Scotts Emulsion ist tausendfach bewährt und wird stets sich bewähren, weil man sich auf die Zusammen-setzung aus den denkbar besten Roh-stoffen und deren zweckmäßige Verar-beitung im Scottschen Herstellungs-verfahren unbedingt verlassen kann.

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verfort und an einem kühlen Orte auf-behalten, jahrelang tadellos gut. Ihrer Anwendung in den Ländern der heißen Zone steht daher nicht nur nichts im Wege, sondern ist in allen Fällen von Entkräftung nur sehr zu empfehlen.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantie-zeichen des Scotts'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Borne, 61, N. E. St., Antwerpen, A. B.

Behandlung: Reiner Medizinischer-Beberan 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorsaures Natr 4,0, unterphosphorsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, fetthier arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Mint-, Mandel- und Vanilleblätter je 2 Tropfen.

### Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, so wie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht Deutsch-Ostafrikan. Zeitung G. m. b. H.

**MAGGI Produkte:**

- MAGGI Würze**  
zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse, Bouillon u. s. w.
- MAGGI Suppen**  
geben, lediglich mit Wasser gekocht, vorzügl., nahrhafte Suppen.
- MAGGI Bouillon-Würfel**  
1 Würfel mit 1/2 - 1/3 Lt. koch. Wasser übergossen, gibt vorzügl. Bouillon.

# Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

## Zweigniederlassung Daressalam

Carbolineum, Holztheer  
Firnis und Terpentinöl

Maschinen- und Zylinderöl  
Farben trocken und angerieben

Unentbehrlich für jedermann ist:

18,593 Seiten  
150,000 Artikel  
16,331 Bilder

### Meyers

1522 Tafeln  
160 Textbeilagen  
343 Karten

## Grosses Konversations-

Sechste, gänzlich  
neubearbeitete und  
vermehrte Auflage

## Lexikon

20 Bände, schön in  
Halbleder gebun-  
den zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Daressalam **G. MATTOLD** Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte  
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen  
Schreibmaschinen — sämtliche Munition  
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen  
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

### Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen  
jeder Person aus jedem Ort  
Deutschlands und Oesterreich  
Ungarns für 2.40 Mk. Aus  
jedem anderen Ort der Welt  
billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-  
statter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,  
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Beforgung von  
Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-  
lungen, C. James Wahr, Anstunfel, Breslau I.

**Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei**  
Daressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier  
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser  
Verandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

**Eigene Verkaufsstelle in Tanga**

Verkaufsstelle in Morogoro	Warenhaus Georg Dirsch,	Verkaufsstelle in Miltwa	Doretier Kochl,
" "	Dodoma Theodor Silgers,	" "	Moschi August Jeyer,
" "	Tabora Traun, Stürken & Debers, G. m. b. H.	" "	Vindi Frau Hanisch,
		" "	Romedios & Souza.

**A. Frisch, Daressalam**  
Bau- und Möbeltischlerei  
Halva-Straße (neben Hotel Burger)

## Möbel aller Art

in europäischen sowie einheimischen Höl-  
zern in jeder gewünschten Ausführung.  
Modellblätter stehen zu Diensten.

**Ausführung aller Tischlerarbeiten  
für Bauten.**

Prompte Lieferung für alle Aufträge zugesichert.

# RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. be-  
kömmlichste Marke, dem besten englischen  
Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei  
**MAX STEFFENS**

# THE BEST SCOTCH



## Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.** 3181

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

**Smith Mackenzie & Co.**  
Zanzibar u. Mombasa  
Alleinvertretung.

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

# Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 • Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Gepäckbeförderungen aller Art von Station zum Dampfer

Bei jedem ankommenden u. abfahrenden Zuge vertreten.

Lagerung an Gütern.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen. ::

Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Traun, Stärken & Devers, Daressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

## Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung. Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste Lage ganz Ostafrikas.**

## A. Rothbletz, Daressalam

Mechanische Bau- und Möbeltischlerei.

Ecke Upanga- und Ring-Strasse

Möbel aller Art

von dem einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern.

Indische Möbel in Teak- und Ebenholz  
Rohr- und Wiener Stühle.

Ständig großes Lager in Teakholz in allen gangbaren Stärken.  
Kostenanschläge und Modellblätter stets geru zu Diensten.

Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten.

## P. GRAF (vorm. Herder) Daressalam

gepr. Militär-Hufbeschlagschmied

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei

Neuanfertigung aller Sorten Wagen und Ersatz-Räder nach Angabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und landwirtschaftl. Maschinen und Geräten. — Anfertigung von Ersatzteilen. — Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten, Gitter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton, Wellblech und Holzverschalung in jeder Grösse. — Für Aufstellung von Häusern usw. aus Patentbaueisen (ganz besonders, da leicht zusammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausführung sowie Reparaturen.

Versand nach allen Orten der Kolonie.

## Sisal-Bulbillen

einige Millionen erstkl. Saatgut, noch abzugeben. Bestellungen bis 1. Dez. d. J., in Kisten verpackt, fr. Tanga 5 1/2 Rp. p. mille.

Pingoni-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

## H. Hauptner, Berlin NW.6.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Filialen: München—Hannover

## Flessa-Zange

D. R. P.



Das beste Instrument zum Einziehen der Bullenringe

Ein einfaches Zusammendrücken der Zange genügt, um die Nasenscheidewand zu durchstechen, den Ring durchzuführen u. zu verschließen. Zur Sicherheit wird später noch eine Schraube eingezogen.

Flessa-Zange M. 12,00  
Flessa-Ring „ 1,10

Verlangen Sie Katalog C kostenfrei!

Niederlage u. Vertretung für Deutsch-Ostafrika: **Greiner & Schäfer, Iringa.**

## Central-Hotel - Dodoma.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

**Theod. Hilgers.**  
Spedition und Kommission

## Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

## Thurm & Beschke, Magdeburg

Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropenfeste und witterungsbeständige Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und Automobillacke — Säurefeste Emaillelacke für Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — Seewasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. — Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

**Ostafrikanische Land-  
gesellschaft m. b. H.,**  
:: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke  
Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir  
**Plantagenland,** das für alle  
Arten von  
Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedin-  
gungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

# Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga.

Vertretung in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H.

## Import:

### Lager

von Eingeborenenartikeln:

Tücher, Decken, Hemden, Schuh-  
waren, Khakianzüge etc. etc.

### Alleinverkauf

von Echt Pilsener Bier der ersten  
P. A. B. — Bergedorfer Bier.  
Mitchell's Whiskies.  
Cooper's Viehschutzpräparate.

## Agentur:

Vertreter erster europäischer  
Häuser für den Bezug aller  
gangbaren Artikel

:: Ständiges Musterlager ::

## Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in  
Europa wie am Platze.

Makler in Reis und Landes-  
produkten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Schlächterei

# Heinrich Thomas

Delikatessen

Heute:

Blut- und Leberwurst, Gardellen-  
leberwurst, Süße.

Morgen, Sonntag:

## Pa. Schweinefleisch.

Montag:

Bratwurst

Heiße Heiße

## Griffklaffiger Mastatbedhengst,

für das Gefährt Klimatinde gesucht. Angebote mit genauen  
Bedingungen, womöglich tierärztlichem Zeugnis u. Photo-  
graphie erbeten.

Kommando der Schutztruppe.

## Bekanntmachung.

Forderungen oder Zahlungen an den Nachlass des  
am 9. Juli 1912 verstorbenen Sachanwalts H. N. de  
Wilde sind bis spätestens 1. Febr. 1913 zu richten an

Fritz Moritz, Daressalam,  
als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger.

## Segelklub Daressalam.

Sonntag, den 27. Oktober

Gesellschaftssegeln

Abfahrt Klubsteg 3 1/2 Uhr. Ziel Klubshamba.

Der Vorstand.

## Für Hotels u. Restaurants

Zeitungshalter

Spielkarten für Skat,  
Whist, Bridge

Skat- und Bridge-  
Blocks

Würfel- und Würfel-  
becher

Papierservietten

Tischläufer

Lampions

Toilettenpapier

Rechnungsformulare  
mit und ohne Firma

Ticket-Blocks mit und  
ohne Firma

Ohne Firma von 10 H. an

usw. usw.

Deutsch-Ostafrik. Ztg. G. m. b. H.  
Daressalam.

## Wichtig

für alle Firmen, welche im-  
portieren od. exportieren!

Die 6. Auflage von  
**Meiers Adreßbuch**  
der Exporteure u. Importeure  
ist soeben erschienen.

Das Werk gibt die Namen, Adressen  
etc. von ca. 7000 Exporteuren  
Europas und U.-S.-A. und die  
Artikel, welche sie exportieren, ferner  
enthält das Buch ein **Bezugsquellen-  
Verzeichnis** von 376 Export-Arti-  
keln alphabetisch geordnet, unter je-  
weiliger Nennung der Fabrikanten,  
(ca. 2000), 50000 Importeuren Asiens,  
Afrikas, Amerikas und Australiens  
nach Ländern, Städten u. Branchen  
geordnet. — **Über 1000 Seiten**  
stark, gleichzeitig in deutsch, englisch,  
französisch und spanisch, fein gebund.  
Nr. 16. **Unentbehrlich zwecks**  
**Kulturnüpfung neuer Verbindun-**  
**gen.** — Zu beziehen durch die Ex-  
pedition dieses Blattes.

## San.-Zeldw.,

längere Jahre in Südwest- u. Ostafrika  
tätig gewesen, sucht Anstellung in  
Uebersee als Plantagen- oder Büro-  
Assistent. Ostafrika bevorzugt. Offerten  
unter K. R. 2625 an Rudolf Mosse, Köln.

## Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche  
empfehlen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

## Sisalbulbillen

und

## Sisalstecklinge

Loco Station Soga abzugeben.

Anfragen an  
Pachtung Neu-Brant.

## The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in

Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika

dem Ausgangspunkt der Uganda

Bahn und dem nächsten Wege

zu den neu entdeckten Gold-

feldern. Bringt immer die

Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.

Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—

für die anderen Länder Rp. 13.—

## Das nächste Konzert

# im Klub

findet am **Sonnab.**, den  
**26., dies. Mts.** abends

1/2 8 Uhr statt.